DIE ORIENTALISCHEN UND AUSTRALISCHEN DROSOPHILIDEN-ARTEN (DIPTEREN) DES UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUMS ZU BUDAPEST.

Von Dr. Oswald Duda.

Nach Abschluss meiner Studien über die Systematik der europäischen Drosophiliden war es mir interessant auch die aussereuropäischen Arten kennen zu lernen. Einer Anregung des Herrn Dr. W. Horn folgend übernahm ich zunächst eine Bestimmung der Formosa-Drosophiliden des Deutschen Entomologischen Museums zu Berlin. Es ist fraglich, wann mein im November 1922 Herrn Horn zum Druck übersandtes Manuskript über 39 Drosophiliden-Arten des D. Ent. Mus. aus H. Sauter's Formosa-Ausbeute gedruckt werden wird. Zur Fertigstellung dieser Arbeit bedürfte ich ausreichenden Vergleichsmaterials. Solches erhielt ich von Herrn de Meijere durch seine südostasiatischen Typen des Amsterdammer Museums, Herrn Dr. Zerny durch Drosophiliden, gesammelt von Fruhstorfer in Mittel-Annam. Herrn Dr. Kertész durch zahlreiche Drosophiliden des Ungarischen National-Museums aus Sauter's Formosa-Ausbeute und einige zumeist von Biró in Ostindien, Neuguinea und Australien gesammelte Arten. Den genannten Herren sage ich an dieser Stelle hier nochmals meinen verbindlichsten Dank. Von Drosophiliden in engerem Sinne lernte ich so bisher 206 Arten kennen, von denen 50 auf Europa entfallen, 161 auf den Orient und 3 auf Australien, während ich bisher bei 8 Arten gemeinsames Vorkommen in Europa und Asien festgestellt habe.

204 Arten habe ich kürzlich in meiner Arbeit: „Beitrag zur Kenntnis der Systematik der Drosophiliden unter besonderer Berücksichtigung der paläarktischen und orientalischen Arten" auszugsweise abgehandelt. Diese Arbeit enthält ausser einer scharfen Abgrenzung der Drosophiliden von anderen Familien die Bestimmungstabellen zu den einschlägigen Gattungen und 204 Arten nebst 104 Flügelbildern. In der nun folgenden Zusammenstellung der orientalischen und australischen Drosophiliden des Ungarischen National-Museums kehren von 83 Arten 81, in den genannten Bestimmungstabellen kurz skizzierte Arten in fast gleicher Reihenfolge wieder und zwar 40 in ausführlichen Neubeschreibungen, 41 in Form von Hinweisen auf Beschreibungen an anderen Stellen, von Fall zu Fall auch unter

Hinweis auf die von mir im Archiv f. Naturgeschichte veröffentlichten Flügelbilder. Nur 2 Arten *Spinulophila sulfurigaster* n. sp.? und *Drosophila australica* n. sp. sind im Archiv f. Nat. ganz unberücksichtigt geblieben.

Leider war es mir nicht möglich, die Typen der von HENDEL beschriebenen Arten zu erhalten. Es blieben mir deshalb unbekannt und mussten unberücksichtigt bleiben: *Stegana Birói* HEND. 1913 (N.-Guinea), *S. nigripennis* HEND. 1914 (Formosa), und *S. orientalis* HEND. 1914 (Formosa); ferner die Beschreibungen von *Drosophila balteata* BERGROTH 1894 (Queensland), *D. coffeina* SCHINER 1868 (Tahiti), *D. finigutta* WALKER 1859 (Ostindien), *D. hypocausta* OSTEN-SACKEN 1882 (Philippinen), *D. lata* BECKER 1907 (Chin. Turkestan), *Leucophenga bellula* BERGROTH 1894 (Queensland), *L. nigriventris* MACQ. 1842 (Cochin-China), *L. bistriata* KAHL 1917 (Philippinen). Ohne Typenvergleich dürfte über die meisten der genannten Arten ein sicheres Bild nicht zu gewinnen sein.

Auch die von mir neu beschriebenen Arten werden noch zu mancherlei Zweifeln Anlass geben; dies gilt besonders von den nur nach Unicis beschriebenen Arten aus der Gattung *Leucophenga*. Reichlicheres, gut konserviertes Material wird hoffentlich allmählich auch bei den Exoten die Klarheit und Leichtigkeit bringen, mit der sich erst jetzt die europäischen Drosophiliden sicher bestimmen lassen.

1. **Cacoxenus punctatus** n. sp. Beschr. Arch. f. Nat. Flügel Fig. 8. — Im Budapester Museum: 2♂ 4♀ bez. „Formosa, Sauter, Takao 1904. X."

2. **Drosophilella seminigra** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 1 mm; Gesicht weissgelb mit sehr breitem, kräftigem, gewölbtem, bis zum Mundrande steil abfallendem, im Profil die Augen weit überragendem, in der Mitte leicht längs gefurchtem Kiel; Stirn breiter als lang, matt, rötlich gelb mit grossem, bis zum Stirnvorderrande reichendem, schwarzgrauem Dreieck und schwarzgrauen, den Augen eng angeschmiegten, sehr schmalen Periorbiten; h. r. Orb. auf der Stirnmitte, etwa so stark wie die mitten zwischen ihr und dem vorderen Stirnrande stehende p. Orb.; v. r. Orb. klein, mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb., die übrigen Stirnborsten wie bei *Drosophila*, doch am Vorderrande der Stirn jederseits mit einer Reihe konvergenter Börstchen. Fühler klein, durch den Kiel breit getrennt, rotbraun, 3. Glied ausgedehnt schwärzlich, wenig länger als breit; Arista schwarz, kahl, 1½-mal länger als die Fühler, dorsal am Grunde kurz pubeszent; Augen rundlich, dicht, grob, kurz behaart; Backen = ½ Augendurchmesser breit, gelb; Knebelborste kräftig, die folgenden Oralen fein, kurz; Rüssel und Taster rötlich gelb; Clypeus rel. stark entwickelt; Thorax bis zum Schildchen wenig länger als breit; Thoraxrücken glänzend schwarz, fein grau bereift; 2 Paar Dorsozentralen vorhanden, das vordere Paar dicht hinter dem Quereindruck; Längsabstand der Dorsozentralen somit fast

so gross wie der Querabstand. Zwischen den v. Dorsozentralen 6 Reihen Akrostichalen. Präskutellaren schwach, 2 vorhandene Humeralen kräftig. Beborstung im übrigen wie bei *Drosophila*, doch ist nur 1 Stpl. — (1 kräftige untere) — vorhanden. Pleuren rotgelb. Schildchen nackt, schwarzgrau, matt glänzend; halbkreisförmig. Apikale Randborsten divergent, etwas kräftiger als die lateralen, ihr gegenseitiger Abstand fast gleich gross. Schwinger gelb; Hinterleib ca so breit und lang, wie der Thorax, rotbraun oder schwarzgrau mit schmalen, hellergrauen Hinterrandsäumen, matt glänzend; Genitalanhänge rotgelb, plump; Beine rotgelb; Vordertarsen ganz oder an den letzten 4 Gliedern schwärzlich; Vorderferse wenig länger, als das 2. und 3. Glied zusammen; 2. Glied eine Spur kürzer als das 3., nebst diesem vorn anliegend-, schwarz-, länger behaart, als hinten; 3.—5. Glied plump. Mittel- und Hinterferse gelb, erstere so lang, wie die 3 nächsten Glieder zusammen, letztere so lang, wie der Tarsenrest. Schenkel und Schienen kurz behaart, diese ohne Präapikalen; Mittelschienen innen mit einem Endstachel. Flügel farblos, gelbadrig; Costalbörstchen unauffällig; Costa bis zur 4. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt 1½-mal länger, als der 3.; dieser 2½-mal länger, als der 4.; 2. Längsader zuerst fast gerade, etwa vom 4. Viertel ab sanft zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader gerade, parallel; Endabschnitt der 4. Längsader knapp 2-mal länger, als der Queraderabstand, Endabschnitt der 5. Längsader 2-mal länger, als die h. Querader, $=^2/_3$ Queraderabstand. Basal- und Diskoidalzelle verschmolzen; Analzelle geschlossen. Analader blass, sanft gekrümmt.

Im Budapester Museum 1 ♂ 2 ♀ „N.-Guinea Biró 1896, Friedrich-Wilhelmshafen, 123."

3. **Leucophenga abbreviata** de Meij. 1911. VI. 400. — *Drosomyiella* Hendel — (Flügel Fig. 16 Arch. f. Nat.) 5 Ex. aus Chip-Chip 1909. II. und Taihorin 1911. VII. (Formosa), Sauter.

4. **Leucophenga tritaeniata** n. sp. ♀. — Körperlänge 2 mm. Gesicht weiss; Stirn 1¼-mal länger als breit, weisslich; v. r. Orb. dicht hinter der p. Orb.; Backen weiss, linear; Rüssel braun; Taster schwarz, sehr gross, lanzettförmig, mikroskopisch fein behaart, mit einem winzigen apikalen Börstchen; Knebelborste schwach, 2. Orale über halb so lang; Fühler weiss, divergent; 3. Glied über zweimal länger als das zweite, kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 7, unten 4 langen Kammstrahlen; Thorax gelbbraun, sparsam weisslich bereift, Brustseiten weisslich gelb; Mesopleuren mit einem braunen Fleck; nur eine kräftige Humerale vorhanden; Präskutellaren kräftig; Präsuturalen schwach von den 3 Sternopleuralen die vorderste mässig kräftig, die mittlere winzig, die hintere stark; Schildchen an der basalen Hälfte braun, seitlich dunkler braun, an der

Spitzenhälfte weiss; Abstand der Randborsten gleich gross: Schwinger hellgelb. Hinterleib überwiegend glänzend schwarz; 1. Tergit gelbbraun; 2. Tergit gelbbraun, hinten mit geradlinig begrenzter, schwarzer Querbinde, seitlich vorn mit schwarzen Dreiecksflecken; 3. Tergit ebenso, aber die Vorderrandbinde weiss, in der Mitte breit schwarz unterbrochen; 4. und 5. Tergit ganz schwarz; Afterglieder gelb, Steiss fein und kurz behaart; Beine weissgelb. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 17.) klar, farblos, mit 3 grossen, dunkelbraunen, bindenartigen Flecken, die proximale von der 1. bis fast zur 5. Längsader reichend; die 2. sitzt breit-basig der distalen Hälfte des 2. Costalabschnitts auf und reicht nach hinten sich nur wenig verschmälernd über die 5. Längsader hinaus; die 3. geht von der distalen Hälfte des 3. Costalabschnitts aus und überschreitet etwas die 3. Längsader; 2. Costalabschnitt zweimal länger als der 3.; dieser 3-mal länger als der 4.; 2. Längsader stark geschwungen; 3. und 4. Längsader konvergent, die 4. weit vor der Mündung farblos, aber als Flügelfalte bis zur Mündung angedeutet; Endabschnitt der 4. Längsader zweimal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 1½-mal länger als die hintere Querader.

Im Budapester Museum: 1♀, bezettelt: „N.-Guinea, Biró 1896, Friedrich-Wilhelmshafen, 157".

5. **Leucophenga limbipennis** DE MEIJERE 1908. II. 156 57. Java. — Im Budapester Museum. 1 Ex. bezettelt „Singapore Biró 1902." (Flügelbild; Arch. f. Nat. Fig. 21.).

6. **Leucophenga subpollinosa** DE MEIJERE 1917. IX. 263. Java. — (Flügelbild.: Arch. f. Nat. Fig. 23.) — Im Budapester Museum aus Formosa (SAUTER) 2♂♂ „Chip-Chip, 09. II.", 1♀ „Tainan 09. II."

7. **Leucophenga magnipalpis** n. sp. — Körperlänge 2¼ mm. Gesicht und Backen gelb; Stirn 1½-mal länger als breit; Fühler gelb, das 3. Glied hellgrau, zweimal länger als breit, etwas divergent; Arista mit kleiner, dreizackiger Endgabel und oben 6, unten 3 langen Kammstrahlen; Rüssel gelbbraun; Taster enorm gross, schwarz, blattförmig, am Ende spitz, nackt, bezw. nur ganz fein und kurz behaart. Thorax glänzend, gelbbraun, vor dem Schildchen kaum merklich silbrig bereift; Schildchen glänzend, schwarz, am Spitzendrittel weiss; eine kräftige und zwei feine Humeralen vorhanden; apikale Schildchenrandborsten einander ein wenig mehr genähert als den lateralen Randborsten; Schwinger blassgelb; Hinterleib glänzend schwarz, braun behaart; 2. Ring an den Hinteraussenecken fleckweise braunrot; Afterglieder gelb, kurz; Steiss kurz behaart; Brustseiten gelbbraun; Mesopleuren und Sternopleuren ausgedehnt dunkelbraun gefleckt; eine mittelstarke vordere und eine starke untere Sternopleurale vorhanden; Beine blassgelb; äusserste Enden der Schenkel und Anfänge der Schienen an

den Mittel- und Hinterbeinen schwärzlich. Flügel farblos, braunadrig, jedoch längs des Flügelvorderrandes deutlich beschattet; Randader und 1. Längsader verdunkelt; Costa bis zur 3. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt 2-mal länger als der 3.; dieser 2-mal länger als der 4.; 3. und 4. Längsader eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader 2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader wenig länger als die hintere Querader; hintere Basalzelle und Diskoidalzelle durch eine farblose Querader getrennt.

Das vorliegende Unicum des Budapester Museums ist anscheinend ein ♀, bezettelt: „Formosa, Sauter, Chip-Chip 1909. I."; 2 ♂♂ in der Sammlung des Berliner Entomologischen Museum, als *nigroscutellata* n. sp. von mir beschrieben, sind möglicherweise zugehörige ♂♂.

8. **Leucophenga halteropunctata** n. sp. — (1♂ des D. Ent. Mus. aus „Paroe (Formosa) Sauter S." in den Ent. Mit. 1923. beschrieben) — im Budapester Museum aus Formosa (SAUTER) und zwar 1 Ex. bez. „Takao 1907. IV. 13.", 1 Ex. bez. „Sokotsu 1912. V."

9. **Leucophenga albicincta** DE MEIJERE. 1908. II. 156. Java. — im Budapester Museum: 1♀ bez. „N.-Guinea. Biró 1896. Friedrich-Wilhelmshafen. 156."

10. **Leucophenga fuscipennis** n. sp.? ♂. — Körperlänge 2¼ mm. Stirn intensiv gelb, 1¼-mal länger als breit; v. r. Orb. dicht hinter und wenig auswärts der p. Orb.; Fühler gelb: Arista mit dreizackiger Endgabel und oben 7, unten 4 langen Kammstrahlen; Taster rotbraun, mässig gross und viel kleiner als bei *guttiventris* DE MEIJ., mehr keulen- als blattförmig, am Ende ziemlich breit abgestutzt, am Ende und unterseits mit fast gleich langen, ziemlich feinen Börstchen besetzt, die fast so lang sind als die Taster breit; Thorax und Schildchen einfarbig rötlich gelbbraun, nicht silbrig bereift; nur eine kräftige Humerale vorhanden; Abstand der Schildchen-Randborsten unter sich fast gleich gross; Schwinger rotbraun; Hinterleib rötlich gelbbraun; 2. Ring mit schmaler, schwärzlicher Hinterrandbinde; 4. Ring wie bei *guttiventris* mit 3 schwarzen Flecken. Beine gelb wie gewöhnlich; Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 26.) wie bei *guttiventris*, doch deutlich gebräunt.

Im Budapester Museum 1 ♂, bezettelt „Takao 800 m, 1907. IV. 21. Formosa, Sauter". Meines Erachtens stellt dieses Exemplar nur das ♂ von *guttiventris* DE MEIJ. dar.

11. **Leucophenga guttiventris** DE MEIJERE. 1908. II. 155. = *maculiventris* DE MEIJERE, 1908. II. 155. Java. — Im Budapester Museum: 5♀ aus Takao, Chip-Chip, und Yentempo (Formosa) von SAUTER. *Guttiventris* unterscheidet sich von *fuscipennis* nur durch die farblosen Flügel (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 27.) und die viel grösseren, am Ende zuge-

spitzten und hier nur mit einem winzigen Börstchen besetzten, blattförmigen Taster, die unterseits ganz kahl sind.

Anm. — STURTEVANT teilt die Arten der Gattung *Leucophenga* in solche mit schmalen, keulenförmigen und solche mit breiten und flachen Tastern ein. Bei mehreren der von mir untersuchten Arten sind die Taster des ♂ keulenförmig, die des ♀ blattförmig. Den ausführlichen Schlüssel der *Leucophenga*-Arten KAHL's, auf den STURTEVANT hinweist, kenne ich nicht. Jedenfalls ist eine Bestimmung der Arten nach STURTEVANT's Vorschlag nicht durchzuführen.

12. **Leucophenga leucozona** n. sp. ♀? — Körperlänge 2½ mm. Gesicht und die sehr schmalen Backen weissgelb; Stirn fast 2-mal länger als breit, gelb, längs der Augenränder weisslich; Fühler gelb; Taster schlank, keulenförmig, mit einer ziemlich langen subapikalen Borste und auch unten einigen längeren Härchen; Thorax hell gelbbraun; Brustseiten, auf der Hypopleura mit einem kleinen, braunen Fleck; Schildchen gelbbraun; die apikalen Randborsten stehen auf hellgelben Flecken, die dunkelbraun umringt sind; Beborstung des matt glänzenden, nicht silbrig bereiften Thorax wie gewöhnlich; obere und untere Humerale fast gleich stark; vor diesen Humeralen einige kurze Härchen; vordere Stpl. mittelstark, mittlere Stpl. winzig, hintere Stpl. stark; Schwinger weissgelb, am Kopfe deutlich schwarz gefleckt; 1. Hinterleibsring gelb; 2. Ring vorn gelb, Hinterrand schmal weiss gesäumt, davor eine Reihe kräftiger Hinterrandborsten und eine schwarze Querbinde; 3. Ring vorn breit weiss gesäumt, hinten schwarz, die folgenden Ringe ganz schwarz; Afterglieder und Genitalien unkenntlich. Beine gelb, die Mittelschenkel wie gewöhnlich vorn stark beborstet. Flügel farblos, braunadrig; 2. Costalabschnitt dreimal länger als der 3.; dieser zweimal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade, am Ende etwas zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader etwas konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader reichlich zweimal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader ca 1¼-mal länger als die hintere Querader.

Im Budapester Museum ein einziges stark in Spinngewebe eingehülltes Exemplar bezettelt „N.-Guinea, Biró 1896, Friedrich-Wilhelmshafen".

13. **Leucophenga nigripalpis** n. sp. ♂. — Körperlänge 3 mm. Gesicht weisslich; Stirn hell gelbbraun, 1⅓-mal länger als breit; v. r. Orb. hinter und wenig auswärts der p. Orb. Fühler gelbbraun; Arista mit kleiner Endgabel und oben 6, unten 2 langen Kammstrahlen; Taster schlank, schwarz, unten mit einer kräftigen, subapikalen Borste und mehr proximal mit zwei wenig schwächeren Börstchen am 1. und 2. Drittel; Thorax gelbbraun, nicht silbrig schimmernd; nur eine kräftige Humerale vorhanden; Sternopleuralen wie gewöhnlich; Schildchen gelbbraun, nackt; Randborsten in

annähernd gleichen Abständen, die lateralen nahe der Basis; Schwinger gelb. Hinterleib rotbraun, mit rotbraunen Borsten; 2. Ring mit schwarzer Hinterrandbinde; 3. Ring zentral diffus schwarzbraun, in geringer Ausdehnung auch an den Hinterrändern diffus verdunkelt; 4. Ring ganz schwarz; 5. Ring wie der 3.; Afterglieder rotbraun; Beine gelb; Flügel etwas zugespitzt, hell graugelblich, braunadrig; innere Costale schwach, äussere winzig; 2. Längsader schwach S-förmig geschwungen; 3. und 4. Längsader parallel.

Im Budapester Museum: 1 ♂, bezettelt „Formosa, Sauter, Chip-Chip 1909. II."

14. **Leucophenga bifasciata** n. sp. ♀. — Körperlänge $2^1/_4$ mm. Gesicht weisgelb; Stirn fast 2-mal länger als breit, schmutzig gelb; die unscharf begrenzten, den Augen eng anliegenden Periorbiten bilden für die einwärts der v. r. Orb. stehenden p. Orb. kleine, nach innen vorspringende, blassgelbe Hügel; h. r. Orb. wie gewöhnlich der i. V. näher als der p. Orb.; Fühler gelb; 3. Glied mehr grau, über 2-mal länger als das 2.; Arista hinter der Endgabel oben mit 7, unten 3 langen Kammstrahlen. Backen schmal; Rüssel und Taster gelb, diese gross, um $^1/_3$ ihrer Länge den vorderen Mundrand überragend, mit einem ziemlich kräftigen, subapikalen Börstchen, unten mit einigen wenig längeren Börstchen, am Ende stumpf zugespitzt, proximal, sich etwas verbreiternd. Thorax und Schildchen rötlich gelbbraun, matt glänzend; 2 Humeralen annähernd gleich stark, eine schwache davor; Brustseiten mehr weisslich braun, mit einer mittelstarken v. Stpl. und einer starken h. Stpl.; Schildchen lang, breit gerundet, zwischen den apikale Randborsten lichter braun als vor den lateralen Randborsten; diese der Basis genähert; Schwinger gelb; Hinterleib gelb; 2. Ring mit diffus begrenzter, in der Mitte breit unterbrochener, schwarzer Hinterrandbinde; 3. Ring so lang wie der 1. und 2. zusammen, mit fast ebenso breiter gelber Vorder- als schwarzer Hinterrandbinde; diese zentral verbreitert, bis an der Vorderrand reichend; 4. Ring noch länger, mit zackiger, breiterer schwarzer Hinter- als gelber Vorderrandbinde; 5. Ring wenig kürzer, ganz schwarz; 6. Ring halb so lang als der 5., glänzend schwarz; Afterglieder schwarz; Beine gelb; Mittel- und Hinterkniee schwach gebräunt. Flügel eine Spur gelblich; Costa bis zur 3. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt knapp 2-mal länger als der 3.; dieser reichlich 3-mal länger als der 4.; 2. Längsader geschwungen, am Ende zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader etwas konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader ca $1^2/_3$-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader = hinterer Querader, halb so lang als der Queraderabstand.

Im Budapester Museum ein ♀, bezettelt: „Formosa, Sauter. Chip-Chip 1909. II."

15. **Leucophenga varinervis** n. sp. — Der vorigen sehr ähnlich, doch durch Folgendes verschieden: Schwinger schmutzig gelb; 1. Hinterleibring gelb; 2. Ring schwarz; 3. Ring ganz weiss, 4. Ring mit schmaler, weisser Vorderrandbinde und fast doppelt so breiter, schwarzer Hinterrandbinde; 5. und 6. Ring schwarz, matt glänzend; 4. und 5. Ring je fast 2-mal länger als der 3.; dieser wenig länger als der 2.; Flügel etwas zugespitzt; 2. und 4. Längsader bis zur hinteren Querader, sowie diese selbst schwärzlich, die übrigen Adern rotgelb; 3. Costalabschitt knapp 3-mal länger als der 4.; Taster etwas kleiner.

Im Budapester Museum 1 ♀, bezettelt „Formosa, Sauter, Sokotra 1912. V."

16. **Leucophenga sordida** n. sp. — Körperlänge $2^1/_4$ mm. Stirn ca $1^1/_5$-mal länger als vorn breit, gelbbraun; v. r. Orb. hinter der p. Orb.; Fühler rötlich gelbbraun; 3. Glied, wie gewöhnlich über 2-mal länger als das 2.; Arista hinter der Endgabel oben mit 8, unten 3 langen Kammstrahlen. Gesicht und Backen rötlich gelb; Rüssel und Taster ebenso; diese an der Aussenseite, bezw. unten, mit ca 4 ziemlich langen Borsten. Thorax rötlich gelb, gelb filzig behaart, gelb beborstet; eine sehr kräftige obere und eine mittelstarke untere Humerale vorhanden, ausserdem 2 mikrochätenartige vordere Humeralen. Pleuren rotgelb; v. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark; Schwinger blassgelb; Schildchen gelb, die 4 Randborsten in fast gleichen Abständen, die lateralen Randborsten wie gewöhnlich stärker als die apikalen; Hinterleib breit, rotbraun mit leichter diffuser Verdunkelung der Ringhinterränder, gelb beborstet und infolge einer mikroskopisch feinen, dichten, hellen Behaarung hell grünlich schimmernd; 2.—4. Tergit immer länger werdend; Genitalanhänge verborgen. Beine ganz gelb; Mittelschenkel vorn dicht, relativ schwach borstig behaart; Fersen kürzer als die Tarsenreste. Flügel farblos; Costa bis zur 3. Längsader reichend; eine Costale sehr kräftig; Flügelspitze sanft gerundet; 2. Costalabschnitt ca $2^1/_4$-mal länger als der 3., dieser $1^1/_2$-mal länger als der 4.; 2. Längsader geschwungen, am Ende zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader ca $2^1/_4$-mal länger als der Queraderabstand; 5. Längsader fast 2-mal länger als die hintere Querader, wenig kürzer als der Queraderabstand.

Im Budapester Museum 1 ♂, bezettelt „Formosa, Sauter, Koshun 1908. IX."

17. **Leucophenga setipalpis** n. sp. ♀. — Körperlänge $2^1/_4$ mm., Stirn gelbbraun, matt, gelb, ca $1^1/_5$-mal länger als vorn breit; Fühler gelb; Arista mit kleiner Endgabel und oben 7, unten 3 langen Kammstrahlen; Gesicht rötlich gelb; Rüssel und Taster gelb, diese ca $^2/_3$ so lang als die Mundöffnung, unten mit einer kräftigen, langen Endborste, längs des

Unter-, bezw. Aussenrandes ausserdem mit noch 3 fast ebenso langen Borsten; Thorax und Schildchen gelbbraun, matt glänzend, Brustseiten mehr weisslich braun, mit einem dunkler braunen, diffusen Längsstreifen. Obere Humerale kräftig, untere Humerale merklich schwächer, doch erheblich stärker als einige Mikrochäten davor; v. Stpl. mittelstark, hintere Stpl. stark; Abstand der Schildchenrandborsten fast gleich gross; Schwinger gelb. 1. Hinterleibsring kurz gelb; 2. Ring gelb mit schwarzen Seitenrandflecken; 3.—5. Ring gelb mit Andeutung eines schwärzlichen, zentralen Längsstreifens auf einer zentralen Längsrippe, mit schwarzen, in der Mitte nicht unterbrochenen Hinterrandbinden und annähernd gleich breiten oder breiteren gelben Vorderrandbinden; 6. Ring sehr kurz, weiss; Beine gelb; Flügel farblos, gelbbraunadrig; Costalen mässig kräftig; Costa bis zur 3. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt 2-mal länger als der 3.; dieser knapp 2-mal länger als der 4.; 2. Längsader geschwungen, am Ende zur Costa aufgehoben; 3. und 4. Längsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader 2-mal länger als der Querabstand; Endabschnitt der 5. Längsader ca 1½-mal länger als die hintere Querader, fast so lang wie der Queraderabstand.

Im Budapester Museum ein ♂, bezettelt „Formosa, Sauter, Takao 1907. VII. 20."

18. **Leucophenga latifrons** n. sp. ist vielleicht nur das ♂ zu voriger Art, unterscheidet sich wesentlich nur dadurch, dass die Stirn nicht länger als breit ist; die Arista hat hinter der 3 zackigen Endgabel oben 9, unten 3 lange Kammstrahlen; Gesicht und Stirn sind weissgelb; die apikalen Schildchenrandborsten stehen einander etwas näher auf hellgelben Fleckchen; am Hinterleib ist der schwarze zentrale Längsstreifen deutlicher, es fehlt die zentrale Längsrippe; der gelbe 6 Tergit hat schwarze Seitenrandflecke.

Im Budapester Museum 1 ♀, bezettelt „Formosa, Sauter, Takao 1907. X. 26."

Das vorhandene Material ist bei dieser, in der Zeichnung höchst variablen Gattung zu spärlich, um ein abschliessendes Urteil der Artzugehörigkeit vorstehender Unica 17 und 18 zu gestatten. Möglicherweise sind beide Stücke nur Varietäten von *salatigae* DE MEIJERE 1914. IX. 260 Java, die mir auch nur in einem Exemplar vorlag.

19. **Leucophenga maculata** *var.* **confluens** m., im Budapester Museum 5 ♂, 9 ♀ aus Formosa (Chip-Chip und Mt. Hoozan) unterscheidet sich von *albiceps* DE MEIJ. 1914. IX. 218 Java und *maculata* DUFOUR 1839 nur durch abweichende Färbung und Zeichnung. Die bei *maculata* DUF. längs gerichteten, getrennten Hinterleibsflecke fliessen bei *albiceps* hinten zusammen, bei *confluens* ihrer ganzen Länge nach auch vorn und bilden

somit breite, schwarze Querbinden. Das Schildchen ist wie bei *albiceps* schwarzbraun, nur am Ende schmal gelb gesäumt. *Albiceps* vermittelt zwischen *maculata* und *confluens* und ist wie *confluens* m. E. nur eine Varietät von *maculata*.

20. **Protostegana femorata** n. sp. ♀. — Körperlänge 1¾ mm. Kopf etwas schmäler als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel niedrig, nicht nasenförmig; Stirn deutlich etwas länger als vorn breit, matt, ganz gelb, Lunula braun; Periorbiten wenig die Stirnmitte überschreitend; p. Orb. so stark wie die h. r. Orb.; diese der p. Orb. eine Spur näher als der i. V.; v. r. Orb. winzig, der h. r. Orb. wenig näher als der p. Orb.; Augen gross, nackt; Backen sehr schmal, gelb; hinter der Knebelborste nur feine Härchen; Clypeus schwarzbraun gesäumt; Taster sehr schlank, fadenförmig, mit kräftiger, apikaler Borste; Fühler gelb, 3. Glied fein, kurz behaart, 1½-mal länger als das 2.; Arista oben mit 5—6, unten mit 2—3 langen Kammstrahlen. Thorax und Schildchen rotgelb, glänzend; vordere Dorsozentrale sehr fein; Längsabstand der Dorsozentralen kürzer als der halbe Querabstand; Humeralen schwach, die obere etwas kräftiger als die untere, vor ihr noch feine Härchen; Schildchen doppelt so breit als lang; die 4 kräftigen Randborsten in gleichem Abstande; Schwinger schwärzlichbraun; Hinterleib glänzend schwarz; 2. Tergit vorn etwas heller braun; Beine gelbbraun; Vorder- und Mittelschenkel wie gewöhnlich beborstet; Hinterschenkel vorn aussen mit einer auffällig starken, gekrümmten Prägenualborste, mehr vorn einer etwas schwächeren ähnlichen Borste; Schienen nur kurz behaart; Präapikalen der Schienen und Endstachel der Mittelschienen relativ schwach; Fersen länger als die Tarsenreste, an den Vorderbeinen etwas kürzer; Flügel (Fig. 31.) farblos; Costa wenig über die 3. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt knapp zweimal länger als der 3.; 4. Abschnitt sehr kurz; 2. Längsader stark S-förmig gebogen; 3. und 4. Längsader geschwungen, stark konvergent; 4. Längsader kurz vor der Mündung in den Flügelrand verschwindend; Endabschnitt der 4. Längsader fast zweimal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 1½-mal länger als die hintere Querader, fast = ¾ Queraderabstand. Diskoidal- und hintere Basalzelle durch eine Querader getrennt; Analader kräftig.

Im Budapester Museum ein ♀, bezettelt „Formosa, Polisha 1908. XII."

21. **Protostegana** *(Stegana)* **lateralis** VAN DER WULP 1897 Ceylon = *Stegana brunnescens* DE MEIJERE 1911. VI. 417 Java. Im Budapester Museum 1 Ex. bezettelt: „Ceylon, Madarász, Kandy 96. mart. 8. — 26. — *Stegana lateralis* v. d. WULP *typus*."

22. **Stegophortica striatipennis** n. sp. — Körperlänge 3½ mm. Gesicht schwärzlich braun; Kiel verkümmert, nicht nasenförmig; Stirn länger als

vorn breit, matt, schwarzbraun bis schwarzblau schimmernd; p. Orb. und und v. r. Orb. gleich stark, einander genähert, nahe der Stirnmitte; h. r. orb. der i. V. viel näher als der v. r. Orb.: Postvertikalen winzig, gekreuzt; Vertikalen u. s. w. wie gewöhnlich. Augen nackt. Backen schwärzlich, linear; Knebelborste kräftig, die folgenden Oralen fein und kurz; Fühler schwarzbraun, 3. Glied schwarz, über zweimal länger als breit, kurz behaart; Arista dreizeilig gefiedert, oben mit 10, unten mit 5 langen Kammstrahlen. Thorax, Schildchen und Hinterleib matt glänzend, schwarzbraun, reifartig dicht braun behaart; Thoraxrücken sehr dicht und fein, schwarz beborstet; vordere Dorsozentralen schwächer als die Präskutellaren; ihr Abstand von den kräftigen hinteren Dorsozentralen annähernd gleich dem der Präskutellaren von den hinteren Dorsozentralen; nur eine Humerale vorhanden; laterale Schildrandborsten länger als die apikalen; Schwinger gelb; 2—5. Tergit vor den Hinterrändern wie gewöhnlich, besonders lateral kräftig beborstet. Genitalanhänge des ♂ zangenförmig, spitz, pyramidal, glänzend schwarzbraun; Beine schwarzbraun; Fersen gelb, die übrigen Tarsen mehr oder weniger gebräunt; Schienen mit schwachen Präapikalen an den Vorder- und Hinterbeinen, starken an den Mittelbeinen. Mittelschienen aussen der ganzen Länge nach, besonders an der oberen Hälfte kräftig beborstet; Fersen leicht verdickt, die vorderen etwas kürzer als der Tarsenrest, die mittleren und hinteren länger; Flügel schwarzbraun, weiss, streifig gefleckt, drei von vorn innen nach hinten aussen gerichtete, weisse Querbinden bildend, die durch die 3. Längsader in je 2 Flecken aufgelöst sind. Die Flecken der 1. Binde liegen vor und hinter der kleinen Querader, die der 2. Binde nahe der Mitte des Vorderrandes und hinter der Diskoidalzelle, die der 3. Binde hinter der Mündung der 2. Längsader und zwischen 3. und 4. Längsader. Costa hinter der 3. Längsader schwach bis zur 4. Längsader reichend; ihr 2. Abschnitt $1^2/_3$-mal länger als der 3.; dieser über zweimal länger als der 4.; 2. Längsader geschwungen, am Ende kräftig zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader hinter der hinteren Querader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader $1^1/_5$-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader kürzer als die hintere Querader; mittlere Querader etwas vor der Mitte der Diskoidalzelle; hintere Basalzelle von der Diskoidalzelle durch eine Querader getrennt; Analzelle und Analader kräftig.

Im Budapester Museum 3 ♂ bezettelt mit „N.-Guinea, Biró 1899."

23. **Oxyphortica convergens** DE MEIJERE 1911. VI. 400 Java, im Budapester Museum 21 ♂ 14 ♀ aus Taihorin, Kosempo, Chip-Chip, Sokotsu (Formosa), 1 ♀ bez. „N.-Guinea, Yomba, Biró 1901." (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 30).

24. **Phortica variegata** Fallén 1823. — Im Budapester Museum 5 Ex. aus Kosempo und Chip-Chip (Formosa). (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 35.)

25. **Phortica** *(Erima)* **fasciata** Kertész. — Im Budapester Museum 2 Ex. bezettelt „N.-Guinea, Biró 1896, Erima, Astrolabe B.; *Erima fasciata* Kert., det. Kertész *typus*."

26. **Phortica foliiseta** n. sp. ♂ ♀. — Körperlänge 2½ mm. Gesicht schmutzig graugelb, mit kantigem, niedrigem, nicht nasenförmigem, bis zum Mundrande reichendem Kiel. Stirn des ♂ fast zweimal länger als breit, gelb, vorn braunfleckig oder ganz schwarz, an den Augenrändern weisslich; Ozellenfleck und Periorbiten hinten schwärzlich; das bis zu den Fühlern reichende Dreieck nur durch je 6 ziemlich kräftige Frontozentralen bezeichnet; p. Orb. oberhalb der Stirnmitte, so kräftig oder kräftiger als die h. r. Orb; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb., schwach, knapp halb bis wenig über halb so lang; Fühler gelb; 3. Glied fast kreisrund oder kurz eiförmig, kurz behaart. Arista des ♂ sehr lang, nackt oder nur am Grunde mit einigen kurzen Härchen, am Ende blattförmig verbreitert; Arista des ♀ oben weitläufig, mässig lang, unten kürzer behaart, ohne blattförmige Verbreiterung an der Spitze. Augen nackt; Backen sehr schmal, gelb; hinter der kräftigen Knebelborste 3 feine und kurze Oralen; 1 kräftige Kinnborste. Clypeus vorn weiss, seitlich schwarz gesäumt; Rüssel schmutzig braungelb; Taster gelb, schlank. Thoraxrücken und Schildchen weissgrau bestäubt, braun gescheckt oder gestreift, oft mit 3 braunen, unregelmässig begrenzten, fleckig erweiterten, dunkelbraunen, am hinteren Thoraxdrittel weissgrau unterbrochenen Längsstreifen; oft auch ist der Thoraxrücken fast gleichmässig gelblich grau und von der braunen Fleckung und Streifung kaum etwas zu sehen. Vordere Dorsozentrale sehr schwach, ihr Abstand von der hinteren gleich dem der hinteren von der Präskutellaren; nur 1 kräftige Humerale vorhanden; v. und h. Stpl. kräftig, u. Stpl. fehlend. Schwinger gelb. Hinterleib gelb, silbergrau bereift, mit kleinen, schwarzen Seitenrandflecken am 2. Ringe und breiten, meist schwarzen Querbinden an den folgenden Ringen, die nur laterale, gelbe Vorderrandsäume freilassen. Genitalanhänge plump, schmutzig braun, weniger monströs als bei *variegata*. Steiss des ♀ dicht, relativ kurz behaart. Beine blassgelb, ohne die Spur einer Ringelung. Präapikalen fein und kurz; Endstachel an der Mittelschieneninnenseite gleichfalls winzig. Tarsen wie gewöhnlich. Flügel farblos. Costa ohne Einschnitte und Costalborsten, hinter der 3. Längsadar schwach bis zur 4. reichend; 2. Costalabschnitt zweimal länger als der 3.; dieser fast 3-mal länger als der 4.; 2. Längsader gerade, am Ende eine Spur zur Costa aufgebogen; 3. Längsader geschwungen zur 4. konvergierend; Endabschnitt

der 4. Längsader 3-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader knapp halb so lang als die hintere Querader = $^2/_3$ Queraderabstand. Basal- und Diskoidalzelle durch eine Querader getrennt.

Im Budapester Museum 8 ♂ und 1 ♀ aus Formosa (Chip-Chip, Mt. Hoozan, Kankau), 3 Ex. aus Neu-Guinea (Friedrich-Wilhelmshafen).

27. **Phortica alboguttata** WAHLBERG 1838. — Im Budapester Museum 3 Ex., bezettelt „N.-Guinea, Biró 1899, Simbang, Huon Golf".

28 *a)* und *b).* **Phorticella** *Drosophila* **fenestrata** DE MEIJERE i. litt. (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 36.) — Die Art ist *bistriata* DE MEIJERE zum Verwechseln ähnlich und vielleicht nur eine Varietät dieser Art. Die Abweichungen bestehen in Folgendem: Das Gesicht ist ganz weiss, — bei *bistriata* zentral von oben bis zum Mundrande breit schwarz gestreift: der Kiel ist beim ♂ sehr schmal und niedrig, nicht nasenförmig, beim ♀ desgl. niedrig, doch etwas nasenförmig, tief reichend. Der rötlich gelbbraune Thorax ist wie bei *bistriata* durch 2 weisse Längsstreifen geziert, die mehr oder weniger auf das Schildchen übergehen, bezw. dasselbe basal lateral weiss flecken. Sie sind mehr oder weniger dunkelbraun gesäumt; zwischen ihnen, bezw. zwischen den v. Dorsozentralen verlaufen 4 Reihen Akrostichalen, v. Dorsozentrale so kräftig wie die h. Dorsozentrale: ihr Abstand halb so lang als ihr Querabstand. Präskutellaren sehr schwach. Schildchen schwarz, an der Spitze weiss. Hinterleib des ♂ überwiegend schwarzbraun; 1. Ring gelb, 2. Ring mit schwarzbraunen, in der Mitte breit gelb unterbrochenen Hinterseitenrandbinden; 3. Ring mit ebensolchen, weniger breit gelb unterbrochenen Hinterrandbinden; 4. Ring schwarz, mit schmalen, gelben Seitenvorderrandsäumen; beim ♀ ist der ganze Hinterleib schwarzbraun mit Ausnahme des 1. und 2. Ringes; letzterer ist nur an den Seitenrädern schwärzlich. Bei *bistriata* ist der Hinterleib des ♀ gelb und hat am 2. bis 5. Ringe schwarze Hinterrandbinden, die zentral breiter sind als lateral und von denen die des 5. Ringes in der Mitte gelb unterbrochen ist der 6. Ring des ♀ von *bistriata* ist gelb und hat je einen schwarzen Vorderrandfleck.

In der Budapester Museal-Sammlung steckt (28 *a)* 1 ♀ von *fenestrata* bezettelt „Formosa, Sauter, Chip-Chip 1909. I." und (28 *b)* 1 ♀ von *bistriata,* bezettelt „Formosa, Toyenmongai".

Die von mir neu aufgestellte Gattung *Phorticella* unterscheidet sich von *Phortica* vornehmlich durch die oben und unten lang gekämmte Arista und den etwas nasenförmigen Kiel; auch ist die hintere basale Querader nur schwach oder ganz fehlend (vgl. Flügelbild von *fenestrata:* Arch. f. Nat. Fig. 36.), von *Zaprionus* COQUILLET durch das nicht prominente Untergesicht und den niedrigen Kiel, von *Carinophortica* n. gen. durch die verkümmerten Präskutellaren.

29. **Stegana nigrolimbata** n. sp. — Beschreibung im *Stegana*-Schlüssel im Arch. f. Nat. — Im Budapester Museum 1 ♀ (typus), bezettelt „Formosa, Sauter, Chip-Chip 1909. III."

30. **Stegana nigrifrons** DE MEIJERE 1911. VI. 418. Java. — Im Budapester Museum 1 ♂♀ bezettelt „Formosa, Sauter, Takao 300 m. 1901. III. 31." (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 29.)

31. **Scaptodrosophila scaptomyzoidea** n. sp. ♂. — Körperlänge $1^1/_4$ mm. Gesicht gelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Kopf etwas schmäler als der Thorax; Stirn vorn so breit wie in der Mitte lang oder eine Spur schmäler, gelb, matt. Periorbiten den Augen anliegend; Orbitalen nahe der Stirnmitte; v. r. Orb. neben der p. Orb.; h. r. Orb. 3-mal näher der p. Orb. als der i. V.; Fühler kurz, gelb; 3. Glied oval, $1^1/_2$-mal länger als 2., kurz behaart; Arista mit ziemlich grosser Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kammstrahlen. Augen nackt; Backen sehr schmal, gelb, auch am Kinn nur $= {}^1/_{10}$ Augenlängsdurchmesser breit; hinter der kräftigen Knebelborste nur feine, kurze Oralen; Rüssel und Taster gelb. Thorax gelb, glänzend, mikroskopisch fein bestäubt; Akrostichalen undeutlich gereiht, mindestens 6 Reihen Akrostichalen zwischen den v. Dorsozentralen; Längsabstand der Dorsozentralen $= {}^1/_2$ Querabstand; Präskutellaren fast so stark wie die v. Dorsozentralen; 2 kräftige Humeralen, 1 mittelkräftige v. und h. Stpl. 1 starke u. Stpl. vorhanden; Schildchen breit gerundet; Abstand der apikalen Randborsten etwas grösser als deren Abstand von den lateralen, diese etwas länger, als jene; Schwinger gelb; Hinterleib einfarbig gelb. Genitalanhänge gelb, fädig. Beine gelb, wie gewöhnlich beborstet. Präapikalen an den Vorderschienen schwach, an den Mittel- und Hinterschienen kräftig; Tarsen schlank, die Ferse so lang oder länger als die Tarsenreste. Flügel (im Arch. f. Nat. Fig. 45.) schmal, farblos. Costa bis zur 4. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt über 4-mal länger als der 3.; dieser ca $1^1/_2$-mal länger als der 4.; 2. Längsader sanft geschwungen, am Ende zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Langsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader 2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt de 5. Längsader 2-mal länger als die h. Querader, $= {}^2/_3$ Queraderabstand; Analzelle nur von schwachen farblosen Adern umsäumt. Analader fehlend, nur durch eine Flügelfalte angedeutet.

Im Budapester Museum 1 ♂, bezettelt „N.-Guinea, Friedrich-Wilhelmshafen, Biró."

Durch das Fehlen einer deutlichen Analader fällt diese sonst ganz zu *Paradrosophila* m. passende Art aus dieser Gruppe heraus; auch ist die übrige Flügeladerung eine bei *Paradrosophila* ungewöhnliche und erinnert mehr an die Untergattung *Scaptomyza*. Auch der Gattung *Liodrosophila* steht die Art durch die Stirnbildung, die starken Präskutellaren

und die starken lateralen Schildrandborsten zu fern, als dass sie in diese zwanglos unterzubringen wäre.

32. **Liodrosophila** *(Drosophila)* **metalliscens** DE MEIJERE 1914. IX. 265. Java — Im Budapester Museum 1 Ex. bezettelt „N.-Guinea. Biró 1896. VI. Friedrich-Wilhelmshafen", 1 Ex. „Simbang. Huon Golf, Biró 1899." (Flügel: Arch. f. N. Fig. 46.)

33. **Liodrosophila dimidiata** DUDA 1922. — Im Budapester Museum 3 Ex. „Formosa. Sauter, Kosempo 1908. XI." und „Polisha 1908. XII."

34. **Liodrosophila nitida** DUDA 1922. — Im Budapester Museum 5 Ex. aus „Polisha, Kosempo, Taihorin, Formosa." (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 37.)

35. **Spuriostyloptera multipunctata** n. sp. ♀. — Körperlänge 1½ mm. Gesicht weiss; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend, schwarzgrau; Stirn länger als vorn breit, matt, grau, mit scharf begrenztem, bis fast zu den Fühlern reichendem, heller grauem Dreieck, hellgrauen Stirnseitenrändern und solchen Periorbiten; diese bis zum vorderen Stirndrittel reichend, vorn mit einem schwarzen Fleckchen, auf welchem neben einander die p. Orb. und die halb so starke v. r. O. stehen; h. r. Orb. kräftig, mitten zwischen p. Orb. und i. V.; Fühler gelb, 3. Glied am Grunde verdunkelt, 1½-mal länger als das 2., kurz behaart: Arista mit kleiner Endgabel und oben 2, unten 1 langem Kammstrahl.; Augen fein und kurz, zerstreut behaart; Backen sehr schmal, gelb; hinter der kräftigen Knebelborste nur feine, kurze Oralen; Rüssel und Taster gelb. Thorax hoch gewölbt, etwas länger als breit, schwarz, infolge einer sehr dichten, reifartigen Behaarung matt, weissgrau. Borsten des Thoraxrückens durchweg auf kleinen, schwarzen Punktflecken stehend; Längsabstand der Dorsozentralen kleiner als der halbe Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen 4 Reihen Akrostichalen; Präskutellaren kräftig, fast so lang wie die v. Dorsozentralen; 2 kräftige Humeralen vorhanden; Brustseiten hellgrau, mit je einem dunkelbraunen Längstreifen über der Mesopleura und Sternopleura; 3 kräftige Stpl. vorhanden. Schildchen grau mit 5 dunkelbraunen Flecken, und zwar einem zentralen und 4 in Bereiche der 4 Randborsten, die schmal mit einander verbunden sind. Schwinger gelb; Hinterleib schwarzbraun mit schmalen, graublauen Vorderrandbinden; Legeröhre lang, spitz endend, unten fein gezähnt und mit 2 feinen, langen präapikalen Haaren. Beine gelb, Schenkel vorn grau, wie gewöhnlich beborstet; Tarsen schlank, Fersen länger als die Tarsenreste, die vorderen etwas länger als die 3 nächsten Glieder zusammen lang sind. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 47.) farblos, gelbbraunadrig, nur die Costa vor dem Einschnitt der l. Längsader schwärzlich und hier leicht verbreitert; die 2 Costalen kräftig, wie bei *Drosophila*. Costa bis zur 4. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt

$1^{1\ 2}$ - $1^{3\ 4}$-mal länger als der 3.; dieser 2½-mal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade, am Ende wenig zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader gerade, parallel; Endabschnitt der 4. Längsader fast 3-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader fast 2-mal länger als die h. Querader; Analzelle und Analader wie bei *Drosophila*.

Im Budapester Museum 2 ♂, bezettelt „Formosa, Sauter, Chip-Chip 1909. I."

36. **Spuriostyloptera quadristriata** n. sp. ♂. — Eine der *S. multipunctata* sehr ähnliche Art, welche sich indessen durch Folgendes auffällig unterscheidet. Auch die h. r. Orb steht auf einem braunen Borstenfleck; die Arista hat hinter der kleinen Endgabel oben 3, unten 2 lange Kammstrahlen; der Thoraxrücken ist viel dichter beborstet; zwischen den v. Dorsozentralen zählt man 6 Reihen Akrostichalen; die auf dunkelbraunen Fleckchen stehenden Akrostichalen sind so angeordnet, dass die teilweise zusammenfliessenden Flecken 4 dunkelbraune Zickzackbinden bilden und zwar je eine vor den Präakutellaren und je eine vor den Dorsozentralen. Der schwarzbraune Hinterleib ist mitten auf dem 2. Tergiten breit blaugrau; der 2. bis 5. Tergit hat jederseits 2, dem Vorderrande breit basig aufsitzende blaugraue Fensterflecken, der 6. Tergit jederseits nur einen solchen Fensterfleck: 2. Costalabschnitt nur 1/3 so lang als der 3.; dieser 3-mal länger als der 4.; Endabschnitt der 5. Längsader über 2-mal länger als die h. Querader, so lang oder länger als der Queraderabstand.

Im Budapester Museum 2 ♂, bezettelt „N. Guinea, Biró 1899, Simbang, Huon Golf."

Die durch die beiden Arten *multipunctata* und *quadristriata* repräsentierte Gattung *Spuriostyloptera* vermittelt zwischen den übrigen Gattungen der *Mycodrosophila*-Gruppe und dem Subgen. *Paradrosophila* m. Sie hat mit *Paradrosophila* die starke Ausbildung der Präskutellare gemein, mit *Mycodrosophila* die wenn auch wenig auffällig grössere Vertiefung des Flügeleinschnitts vor der 1. Längsader und schwärzliche Färbung der vor dem Einschnitt eine Spur verdickten Costa. Mehr noch fallen die genannten zwei Arten dadurch auf, dass das Stirndreieck ungewöhnlich gross, scharf von der übrigen Stirn abgesetzt und leicht über dieselbe erhaben ist.

37. **Mycodrosophila ciliatipes** n. sp. ♂. — Körperlänge 2—2¼ mm. Kopf breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn etwa so breit wie in der Mitte lang, matt, vorn schmutzig gelbweiss, in den hinteren Stirnwinkeln schmutzig braun; Ozellenfleck und Periorbiten glänzend schwarz, letztere vorn sehr schmal, den Augenrändern angeschmiegt, bis über die Stirnmitte reichend; h. r. Orb.

mitten zwischen der wenig schwächeren p. Orb. und i. V.: v. r. Orb. mitten zwischen der p. Orb. und h. r. Orb.: Augen gross, nackt; Fühler gelb, 3. Glied über 2-mal länger als das 2., 2-mal länger als breit, kurz behaart: Arista meist mit grosser Endgabel und oben 4, unten 1 langen Kammstrahlen. Backen linear, schmutzig gelb: Knebelborste kräftig: die folgenden Oralen fein und kurz. Prälabrum schwärzlich; Rüssel gelb: Taster dunkelbraun, sehr breit. Thorax glänzend, schwarzbraun, sehr dicht behaart; nur 1 Paar Dorsozentralen und 2 schwächliche Humeralen vorhanden. Brustseiten weiss, unter der Notopleuralkante mit einem schwarzen Längsbande; Sternopleura schwarz: v. Stpl. schwach, hintere stärker: Schildchen schwarzbraun bis sammetschwarz, gerundet, mit 2 starken apikalen und 2 schwachen lateralen Randborsten. Schwinger gelb mit schwarzem Kopf. Hinterleib des ♂ matt: 1. Ring weiss, 2. Ring an der Vorderhälfte weiss, an der Hinterhälfte schwarz; 3. und 4. Ring meist ganz schwarz; 5. Ring weiss mit schwarzer, zentral dreieckig vorspringender Hinterrandbinde; 6. Ring weiss; Afterglieder weiss. Bauch weisslich. Beine gelb: Vorderferse etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen lang sind. Vordertarsen des ♂ der ganzen Länge nach mit weitläufig gereihten, sehr langen, nach vorn gekrümmten Haaren besetzt. Flügel blassgelblich, unter der Mündung der 1. Längsader mit einer mehr oder weniger deutlichen Querbinde, die bis zur Diskoidalzelle reicht; Flügelläppchen intensiv schwarz, gattungstypisch kurz beborstet: 2. Costalabschnitt ca $1^1/_4$-mal länger als der 3.; dieser über 3- bis 5-mal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade; 3. und 4. Längsader merklich konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader ca $1^1/_2$-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader bis $1^1/_2$-mal länger als die h. Querader, knapp halb so lang oder wenig länger als der halbe Queraderabstand.

In Budapester Museum 3 ♂, bezettelt „Singapore, Biró 1898."

38. **Mycodrosophila Birói** n. sp. ♂♀. — Der vorigen sehr ähnlich, doch sind die Backen etwas breiter; Brustseiten ganz gelb, nur unter der Notopleuralkante schmal schwarz bandiert; beim ♀ hat der 6. Ring einen schwarzen, dreieckigen Fleck am Hinterrande; Legeröhre braun, fädig, sehr lang. Die Vordertarsen des ♂ sind einfach kurz behaart, dagegen die Mittelfersen ähnlich *ciliatipes* behaart. Endabschnitt der 4. Längsader $2^1/_2$—3-mal länger als der Queraderabstand.

In Budapester Museum 2 ♂, 2 ♀ aus „Singapore, Biró 1898."

39. **Chaetodrosophilella** *(Drosophila)* **quadrilineata** DE MEIJERE 1911, VI. 396. Java. — Im Budapester Museum 2 Ex., bezettelt „I. Deslacs, Biró 1901." (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 50.)

40. **Incisurifrons** *(Drosophila)* **congesta** ZETT. 1847 Europa = *frontata*

(*Drosophila*) DE MEIJERE 1916. XI. 204 Java. — Im Budapester Museum 1 ♂, bezettelt: „N.-Guinea, Simbang, Huon Golf." Am Ende des verlängerten letzten Aftergliedes sieht man je einen zwiebelförmigen Anhang mit einem apikelen spitzen Häkehen. (Flügelbild: Arch. f. Nat. Fig. 51.)

41. **Hirtodrosophila carinata** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 1 1/2—2 mm. Gesicht und Backen gelb; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn breiter als in der Mitte lang, gelb, matt; Periorbiten wenig die Stirnmitte überschreitend, vorn deutlich vom Augenrande abweichend; h. r. Orb. der p. Orb. viel näher als der i. V.; v. r. Orb. dicht hinter und neben der p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied schwärzlich, fast 3-mal länger als das 2., besonders vorn aussen lang behaart; Arista mit grosser Endgabel und oben 3, unten 1 langem Kammstrahl; Augen fein, dicht behaart; Backen gelb, ca 1/3 so breit als der Augenlängsdurchmesser; hinter den kräftigen Knebelborsten nur feine, kurze Oralen. Rüssel und Taster gelb, diese apikel dicht, lang behaart. Thorax gelbbraun, glänzend, dicht reifartig behaart; Längsabstand der Dorsozentralen = 1/2 Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen 6 Reihen Akrostichalen; die beiden Humeralen fast gleich stark; 1 schwache v. Stpl. und 1 mittelstarke u. Stpl. vorhanden; Schildchen gelb, apikale Schildrandborsten 2-mal stärker als die lateralen, von einander weiter abstehend als von den lateralen; Schwinger gelb. Hinterleib meist ganz gelb, selten mit schmalen, diffusen, braunen Querbinden am 2—6. Ringe. Afterglieder des ♂ und Steiss des ♀ gelb; Legeröhre braun, lang und spitz, kurz gezähnt und behaart. Beine gelb; Vorderfersen eine Spur kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, aussen beim ♂ mit aufgebogenen, entfernt gereihten, längeren Härchen, sonst kurz behaart. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 53.) farblos; 2. Costalborsten vorhanden; 2. Costalabschnitt ca 1 1/8-mal länger als der 3.; dieser fast 4-mal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade, am Ende etwas oder kaum merklich zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader leicht geschwungen, parallel und nur am Ende zuweilen eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader ca 2 1/2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 2-mal länger als die h. Querader, = Queraderabstand.

Im Budapester Museum zahlreiche ♂♀, bezettelt „Formosa, Sauter, Kosempo 1908. III." und „Fuhosho 1909. VII".

42. **Hirtodrosophila trapezina** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2—3 mm. Gesicht gelb; Kiel schmal, in Höhe des unteren Endes des 2. Fühlergliedes am weitesten hervorragend, von da allmählich zum Mundrande abfallend, nicht nasenförmig; Stirn vorn so breit wie in der Mitte lang, gelb, matt, längs der Augenränder weisslich; Periorbiten unscharf begrenzt, wenig die Stirnmitte überschreitend und nur eine Spur vom Augenrande

abbiegend.; v. r. Orb. der p. Orb. etwas näher als der h. r. Orb., diese der v. Orb. näher als der i. V.; Fühler gross, gelb; 3. Glied über 3-mal länger als das 2. und erheblich breiter als das 2., dunkler braun, allseitig ziemlich kurz behaart; Arista mit grosser Endgabel und oben 3, unten 1 langem Kammstrahl. Augen sparsam, kurz behaart, fast nackt. Backen breit, ca = 1/4 Augendurchmesser, gelb, vorn am Mundrande schwärzlich; Knebelborste kräftig, die folgenden Oralen fein und kurz. Rüssel und Taster gelb, letztere oft stark verdunkelt. Thorax gelbbraun, matt glänzend; Längsabstand der Dorsozentralen kleiner als der halbe Querabstand. Akrostichalen schlecht gereiht, zwischen den v. Dorsozentralen ca 8 Reihen Akrostichalen.; 2 gleich kräftige Humeralen, 1 schwache v. Stpl. und 1 starke u. Stpl. vorhanden: h. Stpl. verkümmert. Schildchen gelb, nackt; die apikalen Randborsten einander näher als den lateralen; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, matt; 3. bis 5. Tergit des ♂ mit je einem zentralen, grossen den Vorder- und Hinterrand erreichenden, trapezförmigen, schwarzen Fleck; 2. Ring in gleicher Breite mit einem schmäleren, schwarzen Hinterrandbande; 6. Ring ganz gelb; 1. Afterring kurz gelb; es folgt ein sehr kurzer, glänzend schwarzer, etwas nach oben gerichteter Ring, hinter dem zuweilen ein gleich langer, weisser, häutiger Ring sichtbar ist. Steiss und Clasper tiefschwarz. Genitalanhänge gelb, meist versteckt; Hinterleib des ♀ ebenso, doch hat hier auch der 6. Ring einen schwarzen, dreieckigen oder trapezförmigen Zentralfleck; Legeröhre plump, rotbraun, oben apikal kräftig-, schwarz gezähnt, unten in einen kleinen, schmalen, gelben Fortsatz auslaufend, der seinerseits schwarz gezähnt ist; Steiss schwarz; Beine gelb; Vorderferse des ♂ so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen oder wenig kürzer, kurz behaart. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 52) gelblich; 2. Costalabschnitt 1 1/4—1 1/3-mal länger als der 3., dieser 2 1/2-mal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade, am Ende kaum merklich zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader geschwungen, konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader 1 2/3-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 1 2/3 bis 2-mal länger als die h. Querader, = 2/3 Queraderabstand.

Im Budapester Museum zahlreiche ♂♀, bezettelt „Formosa, Sauter, (Kosempo, Polisha, Chip-Chip)".

44. **Hirtodrosophila longecrinita** n. sp., Beschr. nach Ex. des D. Ent. Mus. aus Paroe im Nov. 1922 dem Entom. Mitteilg. eingereicht. Im Budapester Museum zahlreiche ♂♀ aus Formosa (Kosempo, Fuhosho) und N.-Guinea (Bukó, Friedrich-Wilhelmshafen); *var.* **dentata** 1 ♀ (typus) bezettelt „Formosa, Sauter, Fuhosho 1909. VII."

45. **Hirtodrosophila astioidea** n. sp. ♀. — Körperlänge 1 mm. Gesicht blassgelb; Kiel schmal, nicht nasenförmig, bis zum Mundrande reichend.

Stirn eine Spur breiter als in der Mitte lang, matt, gelblich weiss, mit schwarzem Ozellenfleck und im hinteren Stirnwinkel jederseits mit einem schwarzen, dreieckigen, vorn knapp bis zur Stirnmitte reichenden Fleck. Periorbiten schmal, wenig vom Augenrande abweichend, unscharf begrenzt, die Stirnmitte nur wenig überschreitend, nur am Ende gelbweiss; h. r. Orb. dicht hinter der p. Orb., v. r. Orb. seitlich derselben. Fühler sehr gross, bis zum vorderen Mundrande reichend, dem Gesicht flach aufliegend und dasselbe völlig verdeckend, gelb; das 3. Glied 2-mal länger als breit und fast 3-mal länger als das 2., lang behaart; Augen dicht, kurz behaart; Backen kurz und breit, = 1/4 Augenlängsdurchmesser breit; hinten gelb, vorn schwarz; Knebelborste schwächlich; 2. Orale ca 3/4 so lang.; Rüssel und Taster gelb. Thorax weissgelb, mit einem scharf begrenzten, vorn breiten, hinten sich verschmälernden, über das Schildchen hinaus bis auf dessen Unterseite reichenden, schwarzbraunen Längsstreifen, auf dessen Rande jederseits die Dorsozentralen stehen und innerhalb dessen 6 Reihen Akrostichalen verlaufen. Längsabstand der Dorsozentralen grösser als der halbe Querabstand. Schildchen obenauf seitlich blassgelb, nackt; Randborsten wie gewöhnlich; Schwinger gelb; Hinterleib ganz blassgelb; Legeröhre mehr rötlich gelb, plump, am Ende schwarz gezähnt und unten mit einem gelben, gleichfalls schwarz gezähnten Stiftchen. Beine blassgelb; Vorderferse kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen lang sind, vorn und hinten, basal und apikal mit je einem langen, bogenförmig gekrümmten Härchen, die folgenden Glieder ähnlich behaart. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 54) farblos, gelbadrig; 2. Costalabschnitt wenig länger als der 3.; dieser fast 4-mal länger als der 4.; 2. Längsader gerade, am Ende deutlich zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader sanft geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. Längsader 2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader über 2-mal länger als die h. Querader, fast so lang als der Queraderabstand. Analzelle und Analader wie gewöhnlich.

Im Budapester Museum 1 ♀, bezettelt „N. Guinea, Biró 1896, Friedrich-Wilhelmshafen."

46. **Paradrosophila** *(Drosophila)* **nigra** DE MEIJERE 1908. II, 153. Java. — Im Budapester Museum 1 ♂, bezettelt „India or., Biró, 1902, Matheran 800 m."

47. **Paradrosophila** *(Drosophila)* **pictipennis** KERTÉSZ. Im Budapester Museum 1 ♀ (Type), bezettelt „N.-Guinea, Biró 1898." (Flügel: Arch. f. Nat. Fig. 59.)

48. **Paradrosophila scutellimargo** n. sp., Beschr. nach Ex. des D. E. Mus. aus Toa Tsui Kutsu (Formosa, H. SAUTER in den Entom. Mitteilg., eingereicht Nov. 1922. — Im Budapester Museum 23 ♂, 12 ♀

aus Kosempo, Sokotsu, Taihorin (Formosa). (Flügel: Arch. f. Nat. Fig. 69.)

49. **Paradrosophila punctipennis** v. d. Wulp 1896. — Im Budapester Museum 1 ♀, bezettelt „Singapore, Biró 1898." (Flügelbild im Arch. f. Nat. Fig. 58.)

49 a. **Paradrosophila parapunctipennis** n. var. — Im Budapester Museum 1 ♀ (Typus), bezettelt „N.-Guinea, Biró 1897, Stephansort, Astrolabe Bay."

50. **Paradrosophila oralis** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2½—3 mm. Gesicht rotbraun, grau bestäubt; Kiel tief reichend, doch eine relativ niedrige Nase bildend; Stirn vorn fast 2-mal breiter als in der Mitte lang, matt, braun, mit dunkler brauner Lunula. Periorbiten und Dreieck graubraun, matt; erstere vom Augenrande schmal getrennt, vorn nicht stärker nach innen abweichend, über die Stirnmitte hinausreichend; v. r. Orb auswärts der p. Orb.; h. r. Orb. mitten zwischen der halb so langen p. Orb. und der i. V.; Augen gross, dicht, fein behaart; Backen rotbraun, sehr schmal. Längs des Mundrandes stehen ausser kurzen Härchen ca 5 starke Oralen, die alle ebenso stark sind wie die Knebelborste, am Kinn noch mehrere gleich starke Borsten. Taster gelb; Fühler gelb; 3. Glied fast 2-mal länger als das 2. Glied, kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 7—9, unten 3—4 langen Kammstrahlen. Thorax rotbraun bis dunkelbraun, matt glänzend, rosströtlich bereift; Akrostichalen dicht, schlecht gereiht, schwarz; Längsabstand der Dorsozentralen = ½ Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen 8—10 Akrostichalen; Präskutellaren kräftig, ca halb so lang wie die h. Dorsozentralen. Schildchen schwarzgrau, matt glänzend, rings tief schwarz gesäumt; Abstand der Randborsten von einander fast gleich gross. Schwinger gelb; Hinterleib dunkelbraun bis gelbbraun, nicht bandiert. Steiss des ♀ gelbrot; Legeröhre rot, plump, seitlich mit einigen ausnehmend kräftigen Zähnen, am Ende mit einem schnabelförmigen Fortsatz; Genitalanhänge des ♂ hakig, braun. Beine braun; Vorderschenkel innen und hinten auswärts reichlich und kräftig beborstet; Mittel- und Hinterschenkel wie gewöhnlich; Tarsen plump und kurz; Vorderferse fast so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen; Hinterferse länger als der Tarsenrest. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 62) hellgrau; Costa schwach bis zur 4. Längsader reichend; 2 kräftige Costalborsten; 2. Costalabschnitt 1⅘-mal länger als der 3.; dieser 2½-mal länger als der 4.; 2. Längsader sanft geschungen, am Ende sanft zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader fast 2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 1½-mal länger als die hintere Querader = ⅔ Queraderabstand.

Im Budapester Museum mehrere ♂♀ aus Formosa (Koshun 1908. X., Chip-Chip 1909. III., Sokotsu 1912. V.).

51. **Paradrosophila** *(Drosophila)* **simplex** DE MEIJERE 1914. IX. 266. Java. — Im Budapester Museum 11 ♂ 8 ♀, bezettelt „Formosa, Sauter, Chip-Chip, 1909. I.", 1 ♀ „Singapore, Biró 1898." (Flügel: Arch. f. Nat. Fig. 64).

52. **Paradrosophila interrupta** n. sp. ♀. — Körperlänge 2½ mm. Stirn so breit wie lang, rotbraun; Periorbiten heller graubraun, bis zum vorderen Stirndrittel reichend, sehr breit, den Augenrändern eng anliegend; Ozellenfleck schwärzlich; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der h. r. Orb.; Fühler graugelb; 3. Glied kurz, knapp 1½-mal länger als breit; Arista mit grosser Endgabel und oben 3, unten 2 langen Kammstrahlen. Gesicht gelb; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Augen kräftig, dicht, kurz behaart; Backen gelb schmal, hinten wenig breiter; Knebelborste kräftig; 2. Orale nebst den folgenden fein und kurz; 3 kräftige Kinnborsten; Rüssel und Taster gelb; Thorax etwas ölig, in diesem Zustande dunkelbraun, jederseits mit einem schmalen, rotbraunen Längestreifen im Verlauf der Mikrochätenreihe, an die sich die Dorsozentralborsten anschliessen; diese rotbraunen Streifen im Bereiche der Dorsozentalen etwas breiter, bis zum Schildchen reichend; Schulterbeulen und die seitlichen Thoraxrücken-Randpartieen bis zur Notopleuralkante und Flügelwurzel desgleichen rotbraun. Schildchen in der Mitte verdunkelt, am Rande diffus rotbraun; Längsabstand der Dorsozentralen = ½ Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen ca 6 Reihen Akrostichalen; Präskutellaren ca 4-mal länger als die Akrostichalen; die beiden Humeralen gleich stark; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, mit in der Mitte unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden am 2. bis 6. Ringe; die so entstandenen Halbbinden erreichen zentral die Ringvorderränder und verschmälern sich, vorn geradlinig begrenzt, allmählich nach den Seitenrändern hin; Legeröhre wenig vorstehend, oben am Ende mit mehreren aufgerichteten, kräftigen Börstchen. Beine gelb; Vorderfersen so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen; Mittelfersen so lang wie der Tarsenrest; Hinterfersen noch länger. Flügel schmal und lang, farblos; Queradern etwas beschattet; 2. Costalabschnitt 2½-mal länger als der 3.; dieser 2½-mal länger als der 4.; 2. Längsader ganz sanft geschwungen, am Ende etwas zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader fast parallel, am Ende nur eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader 1²/₃-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader wenig länger als die hintere Querader, = ½ Queraderabstand.

Im Budapester Museum 1 ♀, bezettelt „N. S. Wales, Sydney, Australia, Biró 1900".

53. **Paradrosophila quadriradiata** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2 mm. Gesicht gelb, mit weisslichem, nasenförmigem, tief reichendem Kiel; Stirn so lang wie breit, beim ♀ etwas breiter, hellgelb; Periorbiten blasser wenig über die Stirnmitte hinausreichend, den Augenrändern angeschmiegt; v. r. Orb. dicht hinter und seitlich der p. Orb.; h. r. Orb. sehr kräftig, der p. Orb. fast 3-mal näher als der i. V. Augen fein- und kurz-zerstreut behaart; Backen sehr schmal, gelb, hinter der kräftigen Knebelborste nur mit feinen, kurzen Oralen; Rüssel und Taster gelb; Fühler gelb, das 3. Glied divergent, fast 2-mal länger als das 2., kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 6, unten 4 langen Kammstrahlen. Thorax gelbbraun, matt glänzend, dicht gelb behaart; v. Dorsozentrale schwächer als die hintere; ihr Abstand ca = 1/3 Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen ca 8 Reihen Akrostichalen. Präskutellaren so lang wie die v. Dorsozentralen; 2 kräftige Humeralen; v. und h. Stpl. gleich, mittelstark; u. Stpl. stark. Schildchen gelb, die 4 Randborsten in fast gleichen Abständen. Schwinger gelb. Hinterleib gelb oder schmutzig gelbbraun; oft mit sehr schmalen, braunen Hinterrandsäumen am 2. bis 5. Ringe; Legeröhre gelb, schmal und lang, spitz endend. Beine gelb, wie gewönlich beborstet; Tarsen schlank, dünn; Fersen teils so lang, teils länger als die Tarsenreste. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 68) schwach gelblich, gelbadrig; Costa bis zur 4. Längsader reichend; 2. Costalabschnitt 1½–1¾-mal länger als der 3.; dieser 2½-mal länger als der 4.; 2. Längsader geschwungen, der Costa genähert verlaufend, spitzwinkelig mündend, nicht zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader 1½–1¾-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 1½- bis fast 2-mal länger als die hintere Querader = 2/3 Queraderabstand.

Im Budapester Museum 2♂, 1♀, bezettelt: „N. Guinea, Biró 1899, Sattelberg, Huon Golf"; (unter DE MEIJERE's Indeterminaten 1♀, bezettelt „E. Jacobson, Semarang, Java, Mrt. 1910".)

54. **Paradrosophila marginata** n. sp., Beschr. nach 1 Ex. des D. E. Mus. aus Paroe (Formosa), den Entom. Mitteilg. eingereicht Nov. 1922. — Im Budapester Museum 1 Ex., bezettelt „Formosa, Sauter, Takao 1907. XI. 4."

55. **Paradrosophila novo-guineensis** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2½ mm. Gesicht gelb; Kiel sehr kräftig, breit, nasenformig, gräulich; Stirn vorn so breit wie in der Mitte lang oder wenig schmäler, gelbbraun matt; Ozellenfleck schwärzlich; Dreieck gelb, undeutlich, sehr kurz; seitlich desselben ist die Stirn dicht, mehrreinig, fein behaart; Periorbiten den Augen eng anliegend, wenig über die Stirnmitte hinaus reichend; p. Orb. auf der Stirnmitte; v. r. Orb. klein, dicht hinter und auswärts der p. Orb.; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; Fühler gelb-

braun; 3. Glied 1½-mal länger als das 2., kurz behaart; Arista mit grosser Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kammstrahlen; Augen sehr dicht, kurz behaart. Backen sehr schmal, gelb; Knebelborste kräftig, die folgenden Oralen fein und kurz. Rüssel und Taster gelb, diese unten mit 3 gleich starken Börstchen. Thoraxrücken gelbbraun zuweilen diffus dunklerbraun gestreift und gefleckt, matt glänzend, dicht gelb behaart; Akrostichalen schlecht gereiht; Längsabstand der Dorsozentralen = ½ Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen ca 8 Reihen Akrostichalen; Präskutellaren halb so lang als die v. Dorsozentralen. Pleuren schwarzbraun, Sternopleura schwarz; 3 Stpl. vorhanden, die hinterste am schwächsten; 2 kräftige Humeralen; Schildchen matt, gelb, am Seitenrande deutlich fein behaart. Schwinger gelb. Hinterleib gelbbraun, beim ♀ mit schwarzen Hinterrandbinden und gleich breiten, gelben Vorderrandbinden am 2. bis 6. Ringe und schmalen, gelben Hinterrandsäumen, beim ♂ mit breiteren, schwarzen Binden, die am 3. und 4. Ringe nur schmale, gelbe Vorderrandsäume übrig lassen; 5. und 6. Ring ganz schwarz; in beiden Geschlechtern ist die schwarze Binde am 2. Ringe breit gelb unterbrochen, am 3. Ringe sehr schmal unterbrochen. Legeröhre wenig vorstehend, am Ende breit abgerundet, oben abstehend beborstet. Hüften und Schenkel mehr oder weniger schwärzlich. Schenkelringe, Kniee, Schienen und Tarsen meist gelbbraun. Tarsen schlank; Fersen so lang wie die Tarsenreste. Flügel (Arch. f. Nat. 67) fast farblos, braunadrig; 2. Costalabschnitt fast 2-mal als der 3.; dieser fast 2-mal, selten über 2-mal länger als der 4.; 2. Längsader ganz gerade oder schwach S-förmig gekrümmt, doch so, dass sie im distalen Drittel fast gerade ist. Die 3. und 4. Längsader parallel oder etwas divergent; Endabschnitt der 4. Längsader 1⅕-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader ca 1⅓-mal länger als die h. Querader. = ⅔ Queraderabstand.

Im Budapester Muzeum zahlreiche ♂♀, bezettelt „N. Guinea, Biró 1896, Simbang, Huon-Golf" und „Tamara, Berlinhafen", 2 Ex. „Formosa, Sauter. Takao 1907. 13."

56. **Scaptomyza substrigata** de Meijere. 1914. IX. 268. Java, ist von St. *graminum* Fall. var. *flava* Becker. Orb. kaum unterscheidbar. — Im Budapester Museum 4 ♂ 4 ♀ aus Chip-Chip, Tainan und Taihoku (Formosa, Sauter.)

57. **Spinulophila albomicans** n. sp., Beschr. nach. Ex. des D. E. Mus. aus Paroe (Formosa) den Entom. Mitteilg. eingereicht Nov. 1922. - Im Budapester Museum zahlreiche ♂♀ aus Koshun, Chip-Chip, Taihorin, Polisha (Formosa, Sauter), auch aus N.-Guinea (Tamara, Friedrich-Wilhelmshafen). Flügel: (Arch. f. Nat. Fig. 70).

58. **Spinulophila sulfurigaster** n. sp. oder var. — Im Budapester Museum 1 ♂, bezettelt „N.-Guinea 1896. Friedrich-Wilhemshafen" unterscheidet sich von *albomicans* dadurch, dass die Stirn nicht silberweis schimmert; dieselbe ist orangegelb und längs der Augenränder weiss gestreift. Der Hinterleib ist schwefelgelb an der Hinterrändern orangegelb gesäumt. Vordertarsen wie bei *albomicans* allseitig nur kurz behaart.

59. **Spinulophila signata** n. sp. ♀ unterscheidet sich von *albomicans* durch erheblichere Grösse, Körperlänge 3 mm.; die Backen sind fast noch etwas schmäler. Hinterleib gelb, am 2. bis 6. Ringe mit in der Mitte nicht unterbrochenen, vorn geradlinig begrenzten, schwarzen Hinterrandbinden, die an den vorderen Ringen so breit sind wie die gelben Vorderrandbinden, an den hinteren relativ schmäler. Steiss schwarz; Flügel relativ gross. Queradern intensiver beschattet. — Im Budapester Museum 2 ♀, bezettelt „Formosa. Sauter. Chip-Chip 1909. III."

60. **Drosophila longifrons** n. sp. ♀. — Körperlänge 3 mm. Gesicht gelb; Kiel schmal, nasenförmig, tief reichend; Stirn erheblich länger als vorn breit, graubraun; Dreieck und Pariorbiten gelbbraun, ersteres $^2/_3$ so lang als die Stirn, letztere vorn etwas vom Augenrande abweichend; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und. i. V.; v. r. Orb. hinter und wenig auswärts der p. Orb.; Augen sehr sparsam behaart, fast nackt; Backen gelb, sehr schmal, am Kinn ca $= {}^1/_{10}$ Augenlängsdurchmesser breit; Knebelborste kräftig; 2. Orale knap halb so lang, die folgenden kürzer; 4 lange Kinnborsten vorhanden; Rüssel und Taster gelb, diese mit 3 fast gleich starken, apikalen Börstchen; Fühler gelb; 3. Glied oval, 1½-mal länger als breit, kurz behaart; Arista mit ziemlich kleiner Endgabel und oben 4, unten 1 langen Kammstrahl. Thorax gelbbraun; Längsabstand der Dorsozentralen knapp $=$ ½ Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen ca 6 Reichen Akrostichalen; die beiden Humeralen gleich kräftig; 3 Stpl. wie gewönlich; Schildchen und Schwinger gelb; die apikalen Randborsten einander näher als den lateralen. Hinterleib matt, gelb, am 2—5. Ringe mit vorn geradlinig begrenzten, in der Mitte schmal unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden, die etwa ebenso breit sind wie die gelben Vorderrandbinden; 6. Ring stark glänzend, zentral schwarz, lateral mehr oder weniger breit gelb; Legeröhre braunrot, sehr lang, mit wenig abgestumpftem Ende. Beine gelb, wie gewönlich beborstet; Vorderferse wenig länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Hinterferse so lang wie der Tarsenrest. Mittelferse etwas kürzer als der Tarsenrest. Flügel länglich, blass graugelblich; h. Querader nicht oder kaum merklich beschattet; 2. Costalabschnitt über 4-mal länger als der 3.; dieser ca 1½-mal länger als der 4.; die 2. und 3. Längsader leicht geschwungen, die 2. am

äussersten Ende etwas zur Costa aufgebogen, 3. und 4. Längsader eine Spur konvergent; Endabschnitt der 5. Längsader über 1½-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader ca 1¼-mal länger als die hintere Querader. = ½ Queraderabstand.

Im Budapester Museum 4 ♀ bezettelt „Formosa. Sauter. Chip-Chip, 1909. III."

61. **Drosophila curvicapillata** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2½ mm. Geschicht graubraun; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn etwas breiter als in der Mitte lang, düster rötlich braun, vorn mehr gelbbraun; Dreieck und Periorbiten meist dunkler graubraun; diese die Stirnmitte etwas überschreitend, vom Augenrande schmal getrennt und vorn ein wenig nach innen abbiegend; h. r. Orb. der p. Orb.; etwas näher als der i. V.; v. r. Orb. hinter und wenig auswärts der p. Orb.; Fühler gelbbraun; 3. Glied oval, kurz behaart, 1½-mal länger als breit; Arista mit mittelgrosser Endgabel und oben 3, unten 1 langem Kammstrahl; Augen dicht, kurz behaart; Backen vorn schmal, hinten ca = ⅛ Augenlängsdurchmesser; Knebelborste kräftig; 2. Orale fein, kaum halb so lang; Rüssel und Taster gelbraun, diese mit 3 feinen, apikalen Börstchen. Thorax rötlich braun, matt glänzend; Längsabstand der Dorsozentralen = ½ Querabstand; Akrostichalen schlecht-, hinten dichter gereiht als vorn; zwischen den v. Dorsozentralen ca 8 Reihen Akrostichalen; die beiden Humeralen gleich kräftig; Stpl. wie gewöhnlich. Apikale Schildrandborsten einander etwas näher als den lateralen. Schwinger gelb; Hinterleib schwarzbraun, matt glänzend oder so mit sehr schmalen, lateralen, gelben Vorderrandsäumen; Legeröhre des ♀ rotbraun, gross und lang, sehr schlank und ziemlich spitz endend, kurz und unauffällig gezähnt. Genitalanhänge des ♂ meist versteckt, braun, stiftförmig. Beine gelbbraun; Schenkel wie gewönnlich beborstet; Vorderschienen und Vordertarsen des ♂ vorn der ganzen Länge nach mit weitlänfig gereihten leicht gekrümmten, ziemlich langen Härchen besetzt; Vorderferse länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Hinterferse so lang wie der Tarsenrest. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 72.) leicht gebräunt; hintere Querader nicht beschattet. 2. Costalabschnitt ca 3½-mal länger als der 3.; dieser 1½-mal länger als der 4.; 2. Längsader sanft geschwungen, am äussersten Ende etwas zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader fast parallel; Endabschnitt der 4. Längsader 1½—1⅔-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5 Längsader etwas länger als die hintere Querader = ½ Queraderabstand.

Im Budapester Museum zahlreiche ♂♀, bezettelt „Formosa, Sauter, Kosempo 1908 VI."

62. **Drosophila trivittata** Strobl. 1893. Europa. — Im Budapester

Museum zahlreiche ♂♀ aus Formosa (SAUTER). (Kosempo, Fuhosho, Polisha, Mt. Hoozan).

63. **Drosophila biradiata** n. sp. ♂ ♀. — Körperlänge 1½ mm. Gesicht weissgelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn so breit oder etwas schmäler als in der Mitte lang, gelb bis braun; matt; Dreieck und Periorbiten glänzend, schwärzlich; Hinterkopf schwarz, seitlich des Ozellenflecks meist hellgrau schimmernd, Orbitalen auf der Stirnmitte zusammengedrängt; p. Orb. und h. r. Orb. fast gleich stark, einander stark genähert; v. r. Orb. auswärts der p. Orb.; Fühler gelbbraun, 3. Glied oval, 1½-mal länger als breit, kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kammstrahlen. Augen sehr zerstreut, kurz behaart; Backen blassgelb, ca ⅛ so breit als der Augenlängsdurchmesser; Knebelborste mässig kräftig; 2. Orale ca ¾ so lang, die folgenden fein und kurz. Rüssel und Taster gelb bis braun; letztere mit 2—3 apikalen Börstchen. Thorax und Schildchen grau oder braun, glänzend, mehr oder weniger dicht-, fein-, braun-, reifartig behaart; Längsabstand der fast gleich starken Dorsozentralen erheblich grösser als ihr Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen nur 2 Reihen Akrostichalen; nur 1 kräftige Humerale vorhanden; Sternopleuralen wie gewöhnlich, die vordere mittelstark, die hintere schwach, die untere kräftig. Brustseiten gelb bis braun. Schwinger gelb. Hinterleib des ♂ meist schwarzbraun, infolge dichter, brauner, reifartiger Behaarung matt glänzend; der 6. Tergit nackt, stark glänzend, der des ♀ meist gelb, graugelb oder graubraun, der 5. und 6. Ring meist stark glänzend, schwarzbraun. Genitalanhänge des ♂ gelb, ziemlich plump, Legeröhre des ♀ winzig, stets versteckt. Beine gelb, wie gewöhnlich beborstet. Vorderferse wenig länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterferse so lang oder fast so lang als die Tarsenreste. Flügel (Arch. f. Nas. Fig. 16.) relativ gross, farblos, braunadrig; 2. Costalabschnitt 3—4-mal länger als der 3. dieser 2-mal länger als der 4.; 2. und 3. Längsader geschwungen, erstere am Ende deutlich zur Costa aufgebogen, letztere am Ende eine Spur zur 4. Längsader konvergierend; Endabschnitt der 4. Längsader ca 1⅓-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 1½-mal länger als die hintere Querader, = ½ Queraderabstand.

In Budapester Museum zahlreiche ♂♀, bezettelt „N. S. Wales, Biró 1900".

64. **Drosophila pusio** n. sp. ♂. — Körperlänge 1 mm. Gesicht glänzend, weissgelb; Kiel sehr schmal, allmählich zum Mundrande abfallend nicht nasenförmig; Stirn wenig länger als vorn breit, gelb, matt; Periorbiten den Augen anliegend, vorn breit gerundet, die Stirnmitte nur wenig überschreitend; v. r. Orb. auswärts der p. Orb., winzig; h. r. Orb. näher der

p. Orb. als der i. V.; Fühler gelb; 3. Glied divergent, weisslich, klein, kurz oval; Arista mit einer Endgabel und oben 4, unten 3 langen Kammstrahlen; Augen dicht-, sehr kurz behaart; Backen weissgelb, fast linear, ca = 1/12 Augenlängsdurchmesser; Knebelborste mässig kräftig; 2. Orale wenig über halb so lang, die folgenden noch kürzer; Rüssel und Taster gelb; Thorax gelb, matt glänzend; Akrostichalen dicht gereiht; ihre Reihenzahl wegen ungünstiger Nadelung des vorliegenden Unicums nicht festzustellen; Abstand der Dorsozentralen ca = 1/2 Querabstand; Präskutellaren länger als gewöhnlich, ca 3-mal länger als die Mikrochäten davor; 2 gleich kräftige Humeralen vorhanden; u. Stpl. kräftig, v. und h. Stpl. schwach. Schildchen gelb, nackt; die apikalen Randborsten einander fast so nahe als den lateralen. Hinterleib rötlich gelb, mit dunkelbraunen, in der Mitte nicht unterbrochenen Hinterrandbinden; Genitalanhänge des ♂ gelb, schwach S-förmig gekrümmt, spitz, am Grunde rübenförmig verdickt. Beine gelb. Vorderschenkel innen mit einer sehr dichten, wimperartigen, abstehenden, weissen Behaarung; Präapikalen der Schienen wie gewöhnlich; Vordertarsen gedrungen; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen, aussen am unteren Ende mit einem kräftigen, schwarzen, plantarwärts gekrümmten Dorn, welcher die folgenden Tarsenglieder rechtwinkelig plantarwärts ablenkt; diese unter sich fast gleich lang, Mittel- und Hinterfersen einfach, länger als die 2 folgenden Glieder zusammen. Flügel schwach grau; Costa bis zur 4. Längsader reichend: 2. Costalabschnitt 1 1/2-mal länger als der 3.; dieser 3-mal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade, am Ende nur eine Spur zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader fast gerade, weithin parallel, am Ende eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader 2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 2-mal länger als die h. Querader, etwa = Queraderabstand. Analader wie gewöhnlich.

In Budapester Museum 1♂, bezettelt „N. Guinea, Friedrich-Wilhelmshafen, Biró."

65. **Drosophila clunicrus** n. sp. ♀♂. — Körperlänge 2 3/4 mm. Gesicht weissgelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn deutlich breiter als in der Mitte lang, graugelb; Periorbiten hellgelb, über die Stirnmitte hinausreichend, etwas vom Augenrande abweichend; die 3 Orbitalen auf der Stirnmitte eng zusammengedrängt; Fühler gelb, 3. Glied 1 1/2-mal länger als breit, kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 7, unten 4 langen Kammstrahlen: Augen dicht, sehr fein und kurz behaart; Backen sehr schmal, weisslich; Knebelborste kräftig; 2. Orale 1/2 -3/4 so lang; die folgenden Oralen fein und kurz; 4 kräftige Kinnborsten vorhanden. Rüssel und Taster blassgelb, diese mit 2 feinen apikalen und einer kräftigen, subapikalen Borste. Thorax rotbraun, matt glänzend. Längsabstand

der Dorsozentralen grösser als der halbe Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen 8 Reihen Akrostichalen: 2 kräftige Humeralen vorhanden; Präskutellaren nicht auffällig stärker als die Mikrochäten davor, 1 mittelstarke v. Stpl., 1 schwach hintere Stpl. eine starke untere Stpl. vorhanden. Schildchen graubraun, matt glänzend, am Seitenrande fein behaart; Schwinger gelb. Hinterleib des ♀ schwarzbraun, matt glänzend, Ring hinterränder schwarz gesäumt. Legeröhrelamellen gelb, spitz endend, oben am Ende mit einigen langen Zähnchen, unten der ganzen Länge nach ziemlich lang gezähnt. Hinterleib des ♂ schwarz: 5. Ring und Afterglieder gelb; Genitalanhänge versteckt. Beine gelb; Vorderschenkel innen hinten unten nur mit 2 kräftigen Borsten. Mittelschenkel hinten mit einer ungewöhnlich kräftigen, gekrümmten Prägenualborste; Präapikalen an den Mittelschienen kräftiger als an den Vorder- und Hinterschienen. Mittelschienen des ♂ infolge einer sehr dichten, schwarzen Behaarung am unteren Viertel schwarz und keulig verdickt erscheinend; Tarsen sehr schlank; 2. Vordertarsenglied ungewönlich lang, $^2/_3$ so lang als die Ferse; diese deshalb etwas kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen; Mittelferse so lang wie die 3 nächsten Glieder, Hinterferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 81.) graubraun, Costa hinter der 3. Längsader verdünnt bis zur 4. Längsader reichend: 2. Costalabschnitt 2-mal länger als der 3.; dieser über 2-mal länger als der 4.; die 2. Längsader fast gerade, nicht oder ganz wenig zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader parallel: Endabschnitt der 4. Längsader $1^1/_2$-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader $1^1/_2$-mal länger als die hintere Querader, reichlich $= {}^1/_2$ Queraderabstand.

Im Budapester Museum 3 ♂ 3 ♀, bezettelt „Formosa, Sauter. Taihorin 1911 VII."

66. **Drosophila ampelophila** Loew 1862, Europa, wahrscheinlich = *approximata* Zett. 1847, nicht = *melanogaster* Meig., *nigriventris* Zett. &. Im Budapester Museum 8 ♂, 11 ♀ aus Formosa und Ostindien. (Flügel: Arch. f. Nat. Fig. 82.)

67. **Drosophila bipectinata** n. sp. ♂. Körperlänge wenig über 1 mm., Gesicht hellgelb; Kiel kräftig, hoch ragend, auf der Gesichtsmitte am kräftigsten entwickelt und vorstehend, von da sanft zum Mundrande abfallend, noch nasenförmig; Stirn vorn so breit wie in der Mitte lang, gelb, matt; Periorbiten wenig vom Augenrande abweichend; Orbitalen auf der Stirnmitte; die h. r. Orb. der gleich starken p. Orb. näher als der i. V.; v. r. Orb. der p. Orb. näher als der h. r. Orb.; Fühler gelb; 3. Glied $1^1/_2$-mal länger als das 2., kurz behaart; Arista vor der Endgabel oben mit 4., unten 3 langen Kammstranlen; Augen dicht behaart. Backen hellgelb, sehr schmal, fast linear, hinten sich nur wenig verbreiternd;

Knebelborste mässig kräftig; 2. Orale etwas über halb so lang. Rüssel und Taster gelb. Thorax, Hinterleib Schwinger und Beine gelb; Beborstung gelb. Längsabstand der Dorsozentralen = 1/2 Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen 6 Reihen Akrostichalen; obere Humerale wenig schwächer als die untere; 3 Stpl.; Apikale Schildchenrandborsten einander etwas näher als den lateralen. Schienen-Präapikalen wie gewöhnlich; Vorderferse etwas kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, vorn aussen mit 2 Kämmen kräftiger, schwarzer, gekrümmter Borsten, von denen der obere am Fersengrunde beginnt und dicht unterhalb der Stelle endet, an der der untere, mehr vorn inserierte Borstenkamm anfängt, der bis zum Fersenende reicht und etwa ebenso lang ist wie der obere; 2. Tarsenglied aussen am unteren Ende mit einer einzelnen, kräftigen, schwarzen, gekrümmten Borste, sonst nur fein, gelb behaart; Mittelferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen; Hinterferse wenig langer. Flügel farblos; 2. Costalen vorhanden; 2. Costalabschnitt 1 1/4-mal länger als der 3.; dieser über 3-mal länger als der 4.; die 2. Längsader schwach S-förmig gebogen; die 3. und 4. Längsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader knapp 2 1/2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader knapp 2 1/2-mal länger als die hintere Querader, = Queraderabstand.

Im Budapester Museum 1 ♂, bezettelt „India or., Biró 1902, Matheran 800 m".

Ein ebenso bezetteltes ♀ hat einen tiefer reichenden, nasenförmigen Kiel, eine etwas breitere Stirn, und einen glänzenden, vorn diffus rot braunen, hinten allmählich schwarz werdenden Hinterleib und ist von *ananassae* und *montium* ♀ kaum unterscheidbar.

68. **Drosophila montium** DE MEIJERE 1916. XI. 205. Java. Im Budapester Museum zahlreiche ♂♀ aus Formosa (Taihorin, Tainan, Chip Chip, Mt. Hoozan, Polisha), ferner aus Ostindien (BIRÓ 1902, Matheran).

69. **Drosophila tristipennis** n. sp. ♂♀. Beschr. nach Ex. des D. E. Mus. aus Taihoku (Formosa) den Entom. Mitteilg. im Nov. 1922 eingereicht. Im Budapester Museum 3 ♂, 10 ♀ aus Formosa (Chip-Chip, 1909. I). (Flügel: Arch. f. Nat. Fig. 84 und 85.)

70. **Drosophila ananassae** DE MEIJERE. 1808. II. 159. Java. Im Budapester Museum einige ♂♂ aus Formosa (Takao), 1 ♂ aus Neu-Guinea, Seleo Berlinhafen, 2 ♂♂ aus Ostindien (Matheran); die ♀♀ aus Kankau (Formosa), Ostindien und N.-Guinea?

71. **Drosophila lividinervis** n. sp. ♂♀. Körperlänge 2 1/2–3 mm. Gesicht blassgelb, matt; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn so breit wie in der Mitte lang oder wenig breiter, matt, gelbbraun; Periorbiten hellbraun, wenig über die Stirnmitte hinaus reichend, vom Augenrande

abbiegend; h. r. Orb. auf der Mitte zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. hinter ihr, der p. Orb. viel näher als der h. r. Orb.; Fühler gelb, klein, stark divergent; 3. Glied $1^1/_2$-mal länger als breit, kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 3—5, unten 3 langen Kammstrahlen; Augen sehr sparsam behaart; Backen = $^1/_6$ Augenlängsdurchmesser breit; Knebelborste kräftig; 2. Orale ca $^1/_4$ so lang; Rüssel und Taster gelb, diese unten mit einem längeren, subapikalen Börstchen. Thorax gelbbraun, matt glänzend, dicht bestäubt; Längsabstand der Dorsozentralen = $^1/_3$ Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen 10 Reihen Akrostichalen; Präskutellaren wenig stärker als die Mikrochäten davor; die 2 Humeralen gleich stark; v. Stpl. stark, u. Stpl. noch stärker; Schildchen gelb; seine apikalen Randborsten einander näher als den gleich starken lateralen; Schwinger gelb; Hinterleib schwarz, matt glänzend; Steiss des ♂ dicht, schwarz behaart; Genitalanhänge gelbbraun, nackt, fast oval. Hinterleib des ♀ ebenso oder gelb mit vorn diffus begrenzten, in der Mitte nicht unterbrochenen Hinterrandbinden; Lamellen rotbraun, ziemlich plump, am Ende kräftig gezähnt. Beine gelb; Präapikalen der Vorder- und Mittelschienen schwächlich, der Hinterschienen kräftig; Vorderfersen ca so lang wie 2 nächsten Glieder zusammen, allseitig kurz behaart; Hinterferse so lang wie der Tarsenrest; Flügel (Arch. für Nat. Fig. 86) farblos, blassgelbadrig; Queradern nicht beschattet; äussere Costale verkümmert, innere schwach; 2. Costalabschnitt über 2-bis $2^1/_2$-mal länger als der 3.; dieser 2-mal länger als der 4.; die 2. Längsader sanft geschwungen, am Ende kaum merklich zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader deutlich konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader $1^2/_3$-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader wenig länger als die hintere Querader.

Im Budapester Museum 7 ♂, 7 ♀, bezettelt „Formosa, Sauter, Fuhosho 1909. VII".

72. **Drosophila Hoozani** n. sp. ♂♀. Das vorliegende Material, zahlreiche ♂♂ und ♀♀ des Budapester Museums, vom Mt. Hoozan (Formosa, SAUTER) ist durchweg so beschädigt, dass diese von *D. curvicapillata* m. schwer unterscheidbare Art nur sehr lückenhaft zu beschreiben ist. Sie unterscheidet sich von *curvicapillata* besonders durch Folgendes: Die Arista hat unten hinter der Endgabel mehrere mindestens 2 lange Kammstrahlen; die Backen sind breiter, durchschnittlich = $^1/_5$ Augendurchmesser breit. Von den beiden Humeralen ist die obere viel stärker als die untere. Thorax rotbraun, Schildchen und Brustseiten meist schwarzbraun. Hinterleib schwarz, matt glänzend; Legeröhre lang, spitz, rotbraun, oben apikal mit einigen kräftigen, aufgerichteten Börstchen, unten kräftig gezähnt. Vorderschienen und Vordertarsen des ♂ sind kurz behaart. Die

nur ganz leicht gebräunten oder grauen Flügel haben eine *curricapillata* ganz ähnliche Aderung, doch sind die Queradern stets ein wenig beschattet; der 2. Costalabschnitt ist ca 3½-mal länger als der 3.; dieser nur ca 1½-mal länger als der 4.

73. **Drosophila bicolor** DE MEIJERE. 1911. VI. 399. Java. Im Budapester Museum 2 ♂, bezettelt „Formosa, Sauter, Koshun 1908. X." und „Takao 1907. III. 31." (Flügel: Arch. f. Nat. Fig. 92).

74. **Drosophila decipiens** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2–3 mm. Gesicht graubraun: Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn etwa so breit wie in der Mitte lang oder wenig breiter, matt, schmutzig graugelb; Lunula oft dunkler, braun; Periorbiten und Dreieck grau, matt glänzend; erstere vorn nicht vom Augenrande abweichend; p. Orb. auf der Stirnmitte; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Fühler gelbbraun; 3. Glied oval, 1½-mal länger als das 2., kurz behaart; Arista mit grosser Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kammstrahlen; Augen dicht, kurz behaart; Backen gelb, sehr schmal, höchstens = 1/10 Augenlängsdurchmesser breit. Knebelborste kräftig; 2. Orale fein und kurz; am Kinn ca 5 kräftige Borsten; Rüssel und Taster gelbbraun; Clypeus schwärzlich; Thorax rotbraun, matt glänzend; sternopleura und Schildchen schwarzbraun; Akrostichalen schlecht gereiht; zwischen den v. Dorsozentralen ca 8 Reihen Akrostichalen; Längsabstand der Dorsozentralen = ½ Querabstand; die 2 Humeralen schwächlich, fast gleich stark; 1 mittelkräftige v. Stpl. und 1 starke h. Stpl. vorhanden; Abstand der apikalen Schildrandborsten von einander etwas kleiner als von den lateralen; Schwinger gelb; Hinterleib des ♂ schwarz, matt glänzend, an den Ringvorderrändern schmal gelb gesäumt, der des ♀ schwarz mit schmalen, in der Mitte unterbrochenen, gelben Vorderrandbinden am 3. bis 6. Tergiten; Legeröhrelamellen lang, schlank, spitz endend, kurz und unauffällig gezähnt; Beine gelb, Vorderschenkel auch oft schwärzlichbraun; Vorderschienen und Vordertarsen im Gegensatz zu *curricapillata* kurz behaart mit nur vereinzelten kurzen, gekrümmten Haaren. Fersen so lang und länger als die 3 nächsten Glieder zusammen. Flügel braun; Queradern nicht beschattet: 2. Costalabschnitt 4-mal länger als der 3.; dieser wenig länger als der 4.; die 2. Längsader geschwungen, am Ende eine Spur zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader hinter der h. Querader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader ca 1½-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader wenig länger als die h. Querader.

Im Budapester Museum 2 ♂, 2 ♀ aus Kosempo und Taihorin (Formosa) von H. SAUTER.

75. **Drosophila compressiceps** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2½ mm.

Kopf auffällig niedrig, insofern Gesicht und Backen so niedrig sind, dass, von vorn besehen, die normal grossen Augen deutlich tiefer reichen als der vordere Mundrand; Gesicht gelbbraun, mit kräftigem Kiel, der indessen schon oberhalb der Gesichtsmitte am meisten vorspringt, weiter unten sanft zur breiten Gesichtsoberlippe abfällt, somit kaum mehr nasenförmig erscheint; Stirn vorn wenig breiter als in der Mitte lang, fast ebenso breit als lang, gelbbraun oder schmutzig graubraun; Periorbiten schmal, etwas vom Augenrande abweichend, h. r. Orb. der v. Orb. näher als der i. V., fast 2-mal stärker; v. r. Orb. dicht hinter und auswärts der p. Orb.; Fühler gelb; 3. Glied wenig über 1½-mal länger als breit, kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 5—6, unten 2 langen Kammstrahlen. Augen fein behaart; Backen fast linear; Knebelborste kräftig, 2. Orale und folgende kurz und fein; am Kinn 2 kräftige Borsten; Thoraxrücken und Schildchen gelbbraun, matt glänzend; Brustseiten, insbesondere Sternopleuren dunkelbraun gefleckt; Längsabstand der Dorsozentralen etwa = 1/3 Querabstand; zwischen den v. Dorsozentralen ca 6 Reihen Akrostichalen; 2 gleich kräftige Humeralen vorhanden; 1 kräftige v. Stpl. und u. Stpl. wie gewöhnlich; Schwinger gelb; Hinterbleib meist einfarbig schwarzbraun, matt glänzend, zuweilen (♂) gelb mit diffusen, dunkelbraunen Zentralflecken und Hinterrandsäumen; After des ♂ weisslich; Legeröhre des ♀ gelbbraun, lang, pyramidal, spitz endend, oben apikal mit einem subapikalen, aufgerichteten Börstchen. Beine gelb, die Schenkel mehr oder weniger gebräunt; Vorderferse des ♂ eine Spur länger als die 2 nächsten Glieder zusammen, gleichmässig kurz behaart; Mittel- und Hinterferse kürzer als die Tarsenreste. Flügel intensiv braun; Queradern nicht dunkler gesäumt; 2. Costalabschnitt 3-mal länger als der 3.; dieser 2½-mal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade, am Ende eine Spur zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader deutlich konvergent, indem sich die 3. Längsader der geraden 4. am Ende zuneigt; Endabschnitt der 4. Längsader 1½-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 1½-mal länger als die hintere Querader, ca 2-mal länger als der Queraderabstand.

Im Budapester Museum einige zumeist arg verstümmelte ♂♀, aus Chip-Chip, Taihorin, Mt. Hoozan (Formosa) von H. SAUTER.

76. **Drosophila dorsata** n. sp. ♂♀. — Beschr. nach Ex. des D. Ent. Mus. aus Paroe (Formosa) im Nov. 1922. den Entom. Mitteilg. eingereicht.

Im Budapester Museum 2 Ex. bezettelt „Formosa, Sauter" und „Takao 1907. V. 15." und „Sokotsu 1912. V." (Flügel: Arch. f. Nat. Fig. 91.).

77. **Drosophila singularis** n. sp. ♂. — Beschr. nach 1 ♂ des D. Ent. Mus. aus Toa Tsui Kutsu (Formosa) den Entom. Mitteilg. im Nov. 1922. eingereicht. — Im Budapester Museum 2 ♂, bezettelt „Chip-Chip 909. I." und „Chip-Chip 909. II." „Formosa Sauter".

78. **Drosophila repleta** Wollaston 1859. — Im Budapester Museum zahlreiche Ex. aus Formosa und Ostindien.

79. **Drosophila multistriata** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2½—3 mm. Gesicht gelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn deutlich länger als vorn breit, matt, gelb, mit 2 braunen Längsstreifen, die von der Fühlerwurzel geradlinig nach hinten ziehen und seitlich des Ozellenflecks enden; Augenränder nebst Periorbiten blassgelb, letztere bis zum vorderen Stirndrittel reichend, schmal, vom Augenrande etwas nach innen abweichend; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. knapp halb so lang, mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Fühler gelb; 3. Glied 2-mal länger als das 2., kurz behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 3—4, unten 2 langen Kammstrahlen; Augen dicht, kurz behaart; Backen vorn sehr schmal, am Kinn wenig breiter; Knebelborste kräftig; 2. Orale ca 1/3 so lang; 2 kräftige Kinnborsten vorhanden. Mundrand vorn schwärzlich; Rüssel gelb, Taster schwarz, Thorax gelbbraun, matt, zentral mit 2 braunen Längsstreifen, die von vorn bis zum Schildchen reichen und je zwischen 2 Reihen Akrostichalen verlaufen; dazwischen ein zentraler, gelber Streifen zwischen den mittelsten 2 Reihen Akrostichalen. Es folgt seitlich je ein weisser Längsstreifen bis zur nächsten Akrostichalreihe. Es folgt seitlich davon ein hell gelbbrauner Streifen bis zur folgenden Akrostichalreihe; seitlich davon wieder ein weisser Streifen; seitlich von diesen wieder 2 braune Streifen, die durch einen gelben Streifen getrennt sind; auswärts davon noch ein gelber Streifen. An den gelben Brustseiten sieht man noch 3 braune Streifen. Längsabstand der Dorsozentralen = ½ Querabstand; 2 kräftige Humeralen, 1 mittelstarke v. Stpl., 1 verkümmerte h. Stpl., 1 starke u. Stpl. vorhanden.; zwischen den v. Dorsozentralen 6 Reihen Akrostichalen; Schildchen graugelb, Schwinger gelb; apikale Randborsten einander näher als den lateralen. Hinterleib dunkelbraun, zuweilen mit weissen Vorderrandsäumen, matt. Beine gelb, nebst den Tarsen sehr schlank; Mittel- und Hinterferse länger als die Tarsenreste; Vorderferse wenig kürzer als der Tarsenrest, kurz behaart. Flügel (Arch. f. Nat. Fig. 93.) lang, fast farblos, braunadrig; Queradern nicht beschattet; 2 Costalen vorhanden; 2. Costalabschnitt 3-mal länger als der 3.; dieser über 2-mal länger als der 4.; 2. Längsader sanft geschwungen, am äussersten Ende nur eine Spur zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Länsader hinter den Queradern etwas konvergent, weiterhin parallel; Endabschnitt der 4. Längsader 1½—1¾-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader ca 1¾-mal länger als die hintere Querader.

Im Budapester Museum 5 ♂♀ bezettelt „Formosa, Sauter Chip-Chip 909. I. und II."

80. **Drosophila annulipes** n. sp ♂♀. – Beschreibung nach Ex. aus Toa Tsui Kutsu (Formosa) des D. Ent. Museum, den Entom. Mitteilung. im Nov. 1922 eingereicht. – Im Budapester Museum 4 ♀ aus Taihoku und Chip-Chip (Formosa) von H. SAUTER.

81. **Drosophila striaticeps** n. sp. ♀. – Körperlänge knapp 2 mm. Kopf etwas breiter als der Thorax; Stirn etwa so lang wie vorn breit, matt, blassgelb, mit breitem, schwarzem, zentralem, hinten sich etwas verbreiterndem, unscharf begrenztem, vorn über das Gesicht bis zum Mundrande reichendem, schwarzem Längsbande; Periorbiten schmal, schwärzlich grau, matt glänzend, bis zur Stirnmitte reichend, dem Augenrande eng anliegend; p. Orb. und h. r. Orb. gleich kräftig, erstere auf auf der Stirnmitte, letztere ihr etwas näher als der i. V.; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Gesichtskiel nasenförmig, doch niedrig und nur ca $^3/_4$ der Gesichtslänge einnehmend; Gesichtsoberlippe relativ hoch, steil zu dem durchaus nicht vorgezogenem Mundrande abfallend, ephydridenartig; Augen sehr fein, kurz behaart. Backen sehr schmal, fast linear; hinter der schwächlichen Knebelborste nur feine, kurze Oralen; Rüssel schwarz, Taster sehr dünn, gelb, mit kräftiger, apikaler Borste; Fühler blassgelb, 3. Glied kurz oval, nach innen gekrümmt; Arista mit grosser Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kammstrahlen. Thorax dunkelbraun, matt glänzend (ölig); Längsabstand der Dorsozentralen = $^1/_2$ Querabstand oder etwas grösser; zwischen den v. Dorsozentralen 6 Reihen Akrostichalen; nur 1 kräftige Humerale, 1 schwache v. Stpl., 1 verkümmerte h. Stpl., 1 starke u. Stpl. vorhanden; Schildchen glänzend schwarz, etwas gewölbt; Abstand der apikalen Randborsten von einander etwas kleiner als von den gleich starken lateralen; Schwinger weiss; Hinterleib blassgelb; 3. und 4. Ring mit breiten, in der Mitte nicht unterbrochenen, schwarzen Querbinden; 2. Ring gelb, nur am Hinterrande seitlich schwarz gesäumt; 5. Ring mit einem halbkreisförmigen, bis an den Vorderrand reichenden, schwarzen Fleck; 6. Ring kurz, ganz schwarz; Steiss und Lamellen gelb, diese am Ende lang gezähnt. Hüften, Schenkel und Schienen mehr oder weniger schwarzbraun; Tarsen gelb. Vorderschenkel hinten mit ca 5 kräftigen Borsten; Präapikalen der Schinen wie gewöhnlich. Vorderferse eine Spur kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen. Flügel fast farblos; Queradern nicht beschattet; 2 Costalen vorhanden; 2. Costalabschnitt reichlich $1^1/_2$-mal länger als der 3.; dieser über 2-mal länger als der 4.; 2. Längsader fast gerade; 3. und 4. Längsader sanft geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. Längsader fast $2^1/_2$-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader über 2-mal länger als die hintere Querader, etwas kürzer als der Queraderabstand. Analzelle und Analader gattungstypisch.

Im Budapester Museum 1 ♀, bezettelt „N.-Guinea, Yomba, Biró 1901."

82. **Drosophila australica** n. sp. ♂♀. — Körperlänge 2 mm. Gesicht weisslich; Kiel sehr niedrig und von der Gesichtsmitte an allmählich zum Mundrande abfallend, nicht nasenförmig; Stirn vorn schmäler als in der Mitte lang, matt, längs der Augen und vorn weiss, mehr zentral und hinten graubraun; Periorbiten $^2/_3$ so lang als die Stirn, vorn vom Augenrande abweichend; Orbitalen auf braunen Fleckchen: v. r. Orb. auswärts und etwas vor der p. Orb.; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; Fühler gelb, 3. Glied schwärzlich, kurz oval, wenig länger als breit, kurz behaart; Arista mit winziger Endgabel und oben 3, unten 1 langem Kammstrahl; Augen sehr fein und kurz behaart; Backen weissgelb ca $^1/_{10}$ bis $^1/_8$ Augenlängsdurchmesser breit; Knebelborste kräftig, die folgenden Oralen fein und kurz. Rüssel gelb; Taster an der Spitzenhälfte schwärzlich. Thoraxrücken hellgrau, matt, die Borsten durchweg auf braunen Fleckchen stehend; Längsabstand der Dorsozentralen etwas grösser als ihr Querabstand; zwischen den Dorsozentralen verlaufen 4 Reihen gut geordneter, gedrängt stehender Akrostichalen und je eine Reihe schlecht geordneter, vereinzelter Akrostichalen; Schulterbeulen und Schildchen mehr oder weniger gelb; Brustseiten schmutzig hellbraun; 2 gleich kräftige Humeralen und 3 kräftige Stpl. vorhanden. Abstand der Schildchenrandborsten fast gleich gross; Schwinger blassgelb; Hinterleib schwarzbraun, matt glänzend, zuweilen mit gelben Hinterrandsäumen; Genitalanhänge des ♂ braun, nach vorn unten gerichtet, schmal messerförmig, spitz endend, hinten (unten) leicht konkav; Legeröhrelamellen lang, schmal, spitz endend, braun, fein- und unauffällig gezähnt; Beine gelb; Vorderfersen länger als die 2 nächsten Glieder zusammen lang sind. Flügel farblos, braunadrig; 2. Costalabschnitt 4-mal länger als der 3.; dieser knapp 2-mal länger als der 4.; die 2. Längsader geschwungen, am Ende deutlich zur Costa aufgebogen; 3. und 4. Längsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader über 2-mal länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader über 2-mal länger als die h. Querader. $= ^3/_4$ Queraderabstand. Analader und Analzelle *Drosophila*-typisch.

Im Budapester Museum 12 ♂♀, bezettelt „Australia, Biró 1900, N. S. Wales, Springwood".

Diese im *Drosophila*-Schlüssel im Arch. f. Nat. von mir nicht berücksichtigte Art passt trotz ähnlichen Flügelgeäders wegen der ungewöhnlichen Genitalbildung und mehr als 4 Reihen Akrostichalen weder in Subgen. *Scaptomyza*, noch *Parascaptomyza*. Es hat keinen Zweck, für sie eine neue Gattung zu bilden.